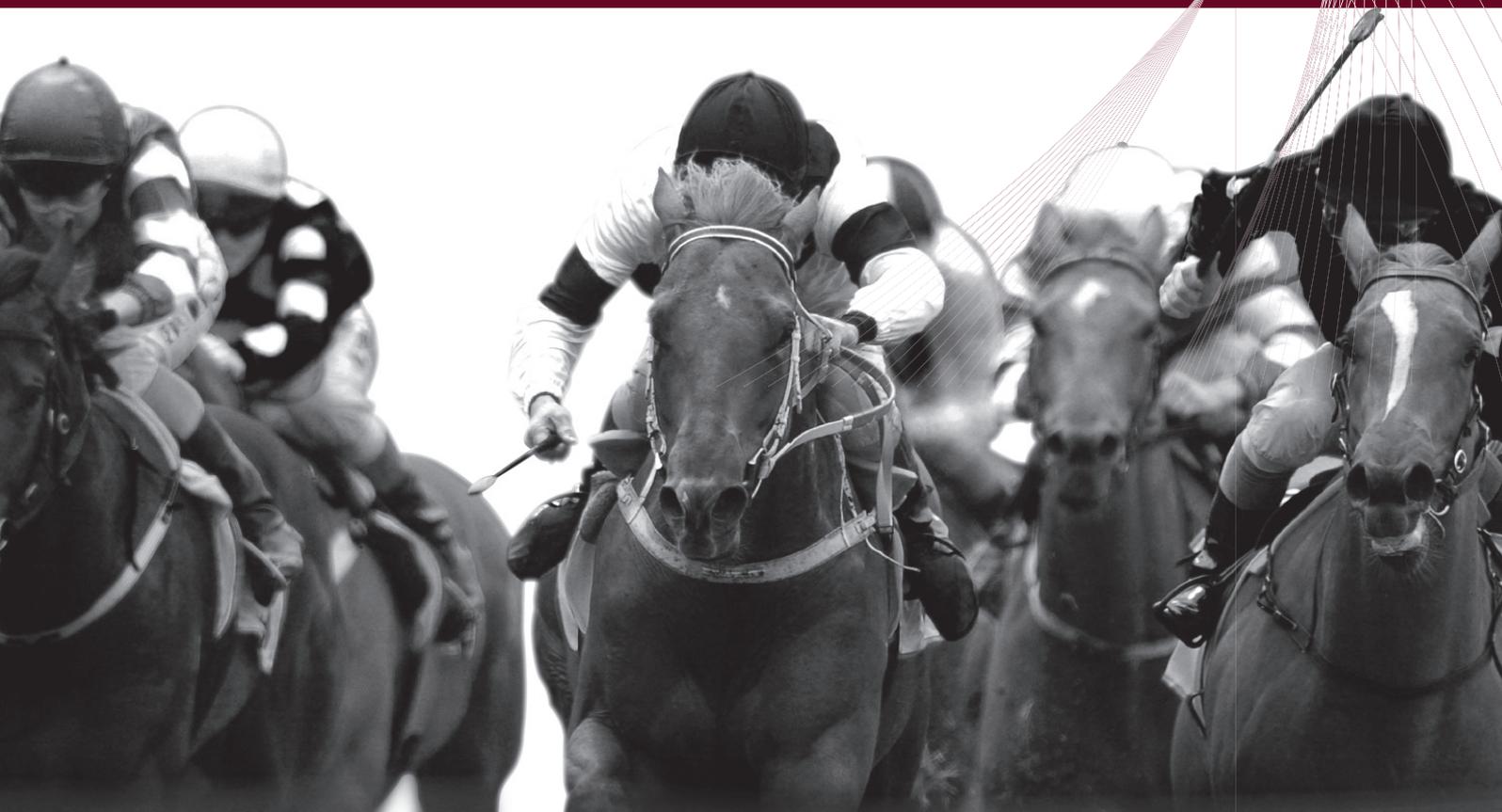


Geschäftsbericht '10



Kennzahlen

Ergebnis		2010	2009	2008
Brutto-Gesamtleistung	T€	17.767,4	22.122,0	27.773,6
EBITDA	T€	46,5	-770,9	163,4
EBIT	T€	-267,6	-1.561,4	-165,6
Ergebnis nach Steuern	T€	-459,5	-1.264,8	-35,4
Anzahl Aktien		10.811.595	10.811.595	10.811.595
Ergebnis je Aktie	€	-0,04	-0,12	0,00
Bilanz		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	T€	10.811,6	10.811,6	10.811,6
Eigenkapital	T€	1.776,4	2.235,9	3.500,7
Eigenkapitalquote		57,7%	58,7%	73,5%
Bilanzsumme	T€	3.076,3	3.794,3	4.762,2

Inhalt

Brief an die Aktionäre	04
Bericht des Aufsichtsrats	05
Konzernlagebericht	08
Bericht zur Corporate Governance und Unternehmensführung	21
Konzernbilanz	26
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010	27
Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010	28
Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2010	29
Eigenkapitalentwicklung vom 01.01. bis 31.12.2010	31
Konzernanhang zum 31.12.2010 nach IFRS	32
Bilanzzeit	58
Bestätigungsvermerk	59
Unternehmenskalender 2011	60
Impressum/Kontakt	60

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

auch 2010 war für den pferdewetten.de Konzern wieder ein aufregendes und ereignisreiches Jahr. Die weiterhin sinkende Anzahl von deutschen Trab- und Galopprennen hat auch das Geschäftsjahr 2010 negativ beeinflusst, zudem belasteten ungewöhnlich kalte Winter mit vielen Rennabsagen das erste Quartal 2010 wie auch die letzten Wochen des Jahres. Für die pferdewetten.de AG bedeutete diese Situation eine Umsetzung der Restrukturierung unter erschwerten Bedingungen. Die Gesellschaft hat sich dem gestellt, aber trotz einer weitreichenden Kostensenkungsstrategie die gesteckten Ziele nicht erreichen können.

Die Brutto-Gesamtleistung, also die Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, beläuft sich in 2010 auf T€ 17.767,6. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.045,3 enthalten. Im Vorjahr belief sich die Brutto-Gesamtleistung auf T€ 22.122,0 inklusive vermittelter Wettumsätze in Höhe von T€ 6.617,5. Die Summe der Wetteinsätze für Buchmacher- und Vermittlungswetten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 4.562,9 auf T€ 15.764,0. Der Rohertrag aus Pferdewetten verringerte sich von T€ 2.024,7 in 2009 auf T€ 1.734,0 in 2010. Durch die schon angesprochene geringere Anzahl von Pferderennen ist die Provision aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren von T€ 751,2 in 2009 auf T€ 604,0 in 2010 gesunken.

Im vierten Quartal wurde das laufende Restrukturierungsprogramm weiter intensiviert. Durch die erhöhte Nutzung von Synergien, das Zusammenlegen von Organisationsteilen, die Verschlinkung wichtiger Unternehmensteile sowie das Neuverhandeln tragender Dienstleistungsverträge sollen auf Jahressicht nochmals erhebliche Kosten eingespart werden. Mit Hochdruck arbeiten wir an der Beschleunigung und Automatisierung von Arbeitsabläufen, um unseren Fokus verstärkt auf die wesentlichen Bestandteile unseres Geschäftsmodells richten zu können: die Kunden und die Wette!

Die pferdewetten.de AG soll schlanker werden, damit flexibler am Markt agieren können und jederzeit in der Lage sein, Kundenwünsche zu

erfüllen. Den vollen Effekt der eingeleiteten Maßnahmen werden wir im späteren Verlauf des Jahres 2011 zu sehen bekommen.

Durch dieses fortgesetzte Kostenbewußtsein und den zusätzlichen Einnahmen aus dem Verkauf der Sportwetten.de Domäne konnte für das Jahr 2010 ein positives EBITDA von T€ 46,5 (Vorjahr: T€ -770,9) und einem EBIT von T€ -267,6 (2009: T€ -1.561,4) erzielt werden. Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich für 2010 auf T€ -459,5 gegenüber T€ -1.264,8 für 2009. Wesentlicher Grund für das verbesserte Ergebnis sind die stark gesunkenen Personalkosten auf T€ 903,0 (Vorjahr: T€ 1.428,2).

Ab April des Jahres werden mit Hilfe einer neuen Software die Produkt-Entwicklung und Vermarktungsmöglichkeiten wesentlich verbessert und damit das im Fokus stehende Online-Wettgeschäft deutlich gestärkt. Die Aktivierung bestehender Kundenpotentiale sowie die Neukundengewinnung werden wesentlich erleichtert. Hierbei werden, wie bereits in 2010, direkt responseorientierte Marketingmaßnahmen eingesetzt. Zum anderen will der Konzern mit den Möglichkeiten, die sich aus der neuen Software ergeben, aktiv Neukunden auch außerhalb des bisherigen Kundenkreises gewinnen.

Der Ausbau des Wettangebotes um weitere internationale Pferderennen wird auch in Zukunft fortgesetzt. Es wird weiterhin der Weg zu einem 24 Stunden-Wettangebot beschritten, mit dem die Gesellschaft international in den Wettbewerb eintreten will. Zudem verfügen wir nun über die Möglichkeit, uns verstärkt und flexibler in margenstarken Wettmärkten zu engagieren.

Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft intensiv mit stark wachsenden Zukunftsmärkten wie mobile Wetten und Online-Entertainment auseinandersetzen. Diese Bereiche erzielen hohe Zuwachsraten und spielen in den Planungen der Gesellschaft eine gewichtige Rolle. Hieraus wird sich für die Zukunft bei gesteigerter Wettbewerbsfähigkeit auch wieder ein nachhaltiges Wachstum ergeben.

Wir wünschen uns sehr, dass Sie als Teilhaber der pferdewetten.de AG diesen Weg auch weiterhin unterstützen!

Mit den besten Grüßen
Ihr Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

Bericht des Aufsichtsrat

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates im Jahr 2010

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010. Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die andauernde Restrukturierung des Konzerns, Maßnahmen zur Einleitung eines nachhaltigen Turnarounds sowie der Wechsel im Vorstand der Gesellschaft.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung des pferdewetten.de Konzerns berichtet. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt.

Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle sowie insbesondere über den Fortschritt der Sanierung unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2010 fanden am 16. März, am 11. Juni, am 31. August und am 25. November statt. Außerordentliche Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht abgehalten.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen

	16.03.10	11.06.10	31.08.10	25.11.10
Mathias Dahms	x	x	x	x
Stefan Hänel	x	x	x	x
Sergey Lychak	x	x	x	x

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2010

- Restrukturierung

Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Restrukturierung des pferdewetten.de-Konzerns. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über Maßnahmen und Ergebnisse informiert, die im Zusammenhang mit der Einleitung des Turnarounds stehen. Neben weiteren Möglichkeiten zur Reduzierung der Kostenbasis wurden insbesondere solche Maßnahmen diskutiert, die zur Ausweitung der Umsatzerlöse im Kerngeschäft beitragen. Der Aufsichtsrat verschaffte sich aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft regelmäßig einen Überblick über die Liquiditätsslage der Gesellschaft.

- Entwicklung Buchmachersoftware

In seinen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Entwicklungsstand der Buchmachersoftware informieren, die einen wichtigen Bestandteil der Basis für das weitere Wachstum der Gesellschaft darstellt. Die Software wird für den eigenen Einsatz in der pferdewetten.de-Gruppe und zur eventuellen Drittvermarktung entwickelt und im Geschäftsjahr 2011 zur Verfügung stehen. In diesem Zusammenhang wurde auch verstärkt über die Verteilung zwischen vermittelten Wetteinsätzen und Einsätzen auf das eigene Buch diskutiert.

- Wechsel im Vorstand der Gesellschaft

Breiten Raum nahm die Diskussion über die Neubesetzung des Vorstandspostens der pferdewetten.de AG ein. Nach intensiver Prüfung möglicher Kandidaten fiel die Wahl des Aufsichtsrats auf den gebürtigen Österreicher Pierre Hofer, der über eine langjährige Expertise im Pferderennsport und im Wettgeschäft verfügt. Insbesondere seine Erfahrung aus dem erfolgreichen Aufbau des bedeutendsten Wettbewerbers von pferdewetten.de qualifizieren ihn für die Position an der Spitze der Gesellschaft.

Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2010 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörte auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung.

Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in einem gesonderten Gespräch mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 waren die Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Planung für die nächsten 2 Jahre.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind alle drei Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitzender ist Stefan Hänel, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung und seine umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, unter anderem als Finanzvorstand, als Finanzexperte qualifiziert.

Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2010 überzeugt. Zur Prüfung hat der Aufsichtsrat das Gehalt des Vorstands mit der Vergütung von Vorständen in anderen deutschen Aktiengesellschaften anhand aussagekräftiger Informationsquellen und unabhängiger Studien verglichen und die einzelnen Vergütungskomponenten auf ihren Langfristanreiz überprüft. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts ist, erläutert.

Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern liegt die Vergütung des pferdewetten.de-Vorstands im

unteren Viertel. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung angemessen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft keine Tantiemen ausgezahlt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2011 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen.

In der Aufsichtsratsitzung am 17. März 2011 hat der Aufsichtsrat für das Jahr 2010 die nach Ziffer 5.6 des Corporate Governance Kodex empfohlene Effizienzprüfung anhand einer Checkliste beschlossen. Die Ergebnisse und eine Auswertung werden auf der nächsten Sitzung vorgestellt.

Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 21.

Interessenkonflikte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche

GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2010 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und ihnen am 17. März 2011 zugestimmt. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen.

Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Es war nicht Teil des Prüfungsauftrags, die Reaktionen des Vorstands auf eventuell erkannte bestandsgefährdende Risiken zu bewerten. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat

billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder sprechen dem ausgeschiedenen Vorstand Klaus Zellmann, dem neuen Vorstand Pierre Hofer sowie allen Mitarbeitern ihren Dank und ihre Anerkennung für den Einsatz und ihre Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Baden-Baden, den 29. März 2011

Mathias Dahms, Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG zum 31.12.2010

1 Das Geschäftsjahr 2010

1.1 Geschäftsverlauf

Die Geschäfte des Konzerns pferdewetten.de AG haben sich im Umfeld problematischer Bedingungen im deutschen Trab- und Galopprennsport entwickelt. Die anhaltend sinkende Anzahl von Rennveranstaltungen im deutschsprachigen Raum, vor allem verbunden mit dem Ausfall des Frühjahrsmeetings in Baden-Baden, sowie die europäischen Wetterkapriolen zu Beginn und zum Ende des Jahres sorgten für unerwartet hohe Ausfallzahlen an Rennveranstaltungen.

Die Brutto-Gesamtleistungen, die Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spielleistungen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen beläuft sich in 2010 auf T€ 17.767,6 im Vergleich zu T€ 22.122,0 in 2009. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.045,3 (2009: T€ 6.617,5) enthalten. Zu berücksichtigen ist, dass die pferdewetten.de-Gruppe auf den Wettumsatz in der Wettvermittlung eine Vermittlungsprovision erhält und nicht direkt an der Differenz aus Wetteinsatz und Gewinnauszahlung partizipiert. Der Summe der Wetteinsätze für Wetten beim konzerneigenen Buchmacher und in der Wettvermittlung erreichte in 2010 ein Volumen von T€ 15.764,0 Dies entspricht einem geringeren Wetteinsatz von T€ 4.562,9 im Vergleich zu T€ 20.327,0 im Vorjahr. Die Margen bei Pferdewetten – als Summe aus Differenz von Wetteinsatz und Gewinnauszahlung auf Buchmacherwetten sowie Provisionserlöse in der Wettvermittlung – sanken von T€ 2.762,3 in 2009 auf T€ 2.338,0 in 2010.

Die 2010 fortgesetzte Umstrukturierung des Konzerns wurde in der zweiten Jahreshälfte intensiviert und wird aus heutiger Sicht im 4. Quartal 2011 ihren Abschluss finden. Vor allem im personellen Bereich kam es auf allen Ebenen zu massiven Umstrukturierungen. Darüber hinaus ergaben sich weitere zum Teil erhebliche Einsparungspotentiale,

die Schritt für Schritt im Rahmen der vertraglichen Gegebenheiten gehoben werden.

Die Gesellschaften sportwetten.de GmbH i.L. und James Find e.Agent AG i.L. wurden liquidiert, die PLB Poker Lounge Baden GmbH zur Liquidation angemeldet. Diese Liquidation sollte im 2. Quartal 2011 abgeschlossen sein.

Die Verlegung eines Teils der Gesellschaften nach Düsseldorf diente vornehmlich der Kostenoptimierung hinsichtlich Marketing und Vermarktung der Plattform und zentralisiert diese Aktivitäten an einem Ort. Damit erhöht sich auch die Schlagkraftigkeit der Gesellschaft in diesem Bereich.

Der Verkauf der Domain www.sportwetten.de zum Ende des 2. Quartals 2010 brachte zusätzliche liquide Mittel in den Konzern, die überwiegend in die technische Entwicklung der neuen Plattformen flossen.

Das Ergebnis des pferdewetten.de-Konzerns nach Steuern vor Anteilen anderer Gesellschafter konnte im Vergleich zu Vorjahr um T€ 805,3 auf T€ -459,5. verbessert werden.

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2010 ein positives Ergebnis nach Steuern von T€ 328,7 (Vorjahr T€ -1.678,5) erzielt. Beim Verkauf der Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com wurden stille Reserven in Höhe von T€ 562 aufgedeckt. Neben diesem Sondereffekt hat sich die kontinuierliche Fortsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen bemerkbar gemacht und einen wesentlichen Anteil am Ergebnis.

1.2 Markteinschätzung

Die sich bereits im letzten Quartal 2009 abzeichnende Entwicklung des Geschäftsmodells fand ihre Fortsetzung in 2010. Der Konzern musste Auswirkungen ertragsseitig hieraus verkraften und entsprechend wurden für 2011 die Umsatz- und Ertragsprognosen gegenüber 2010 angepasst.

Die seit 2000 anhaltenden weltweit rückläufigen Zahlen der Rennveranstaltungen und den damit zusammenhängenden getätigten Wettumsätzen sind in die Planungen wiederum eingeflossen. Die Erweiterung und vor allem Modernisierung des Angebotes steht auch in Zukunft an erster Stelle der Planungen für die Gesellschaft. Besonders

das Wettangebot von Sonderwetten und Langzeitwetten wurde vom Kunden gut angenommen und wird weiterhin forciert werden. Zudem stehen weitere Wettangebote aus Nord- und Südamerika, Australien und Asien vor der Einführung.

Die Geschäftsleitung wird auch im folgenden Geschäftsjahr erheblichen Wert auf weiteren Rechteinkauf legen, um dem Ziel eines 24-Stunden Angebotes bereits 2011 näher zu kommen.

Der technische Umbau und die Erneuerung des Designs der Wettplattformen wurden 2010 neu strukturiert und massiv vorangetrieben. Im 4. Quartal wurde die Organisation neu strukturiert, zudem wurden die Dienstleister getauscht. Der Relaunch des Webangebotes wird zu Beginn des 2. Quartals 2011 gestartet werden.

Der Konzern wird auch in Zukunft sein Geschäftsmodell den Bedürfnissen des Marktes ständig anpassen und mit kurzen Reaktionszeiten somit seine Position weiterhin rechtfertigen. Ob es den deutschen Rennveranstaltern gelingt, ihre Produkte in einem breiteren Markt zu etablieren, bleibt fraglich. Zumindest wurden aber im letzten Jahr die Strukturen verändert und Maßnahmen in diese Richtung getroffen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Sportwette haben sich in 2010 nicht geändert, gleichwohl ist massive Bewegung in die Diskussion gekommen. Man erwartet eine finale Regelung für das Jahr 2011. Die pferdewetten.de AG blieb bei ihrer abwartenden Position, beobachtet aber gleichwohl sehr aufmerksam die Entwicklungen am Markt und wird die sich gegebenenfalls durch den Gesetzgeber entstehenden Möglichkeiten nutzen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft pferdewetten.de AG.

1.3 Investitionen

Investitionen wurden im Konzern in Höhe von T€ 230,7 (Vorjahr T€ 308,8) in technische Entwicklung, Sachanlagen für Wettcenter und immaterielle Vermögenswerte für Onlinegeschäfte getätigt. Davon entfielen T€ 192,2 auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte für Erweiterungen des Onlinewettgeschäftes. Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, das Investitionsvolumen des Konzerns im technischen Bereich nach Fertigstellung der

eigenen Buchmacher-Software im Wesentlichen auf Erhaltungsmaßnahmen mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software zu beschränken.

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 459,5 von T€ 2.235,9 in 2009 auf T€ 1.776,4 vermindert und beträgt per 31.12.2010 57,7% der Bilanzsumme (Vorjahr: 58,9%).

Die Summe der Aktiva hat sich von T€ 3.794,3 in 2009 auf T€ 3.076,3 vermindert. Diese Veränderung bei den langfristigen Vermögensgegenständen ergibt sich im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung um T€ 142,6 sowie latenter Steuern um T€ 149,3. Bei den kurzfristigen Vermögensgegenständen sind Verringerungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (um T€ 88,2), der kurzfristigen Steuerforderungen (um T€ 96,8) sowie der liquiden Mittel um T€ 174,1 die wesentlichen Faktoren, welche zu der Reduzierung der Aktiva-Summe führten.

Die Passiva weisen neben der Reduzierung im Eigenkapital eine gegenläufige Veränderung mit der Zunahme von langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 352,4 aus. Weitere wesentliche Veränderungen waren im Bereich der kurzfristigen Schulden die Minderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 231,4 und kurzfristigen Steuerschulden (um T€ 109,8), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (um T€ 88,1) sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (um T€ 135,3).

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft pferdewetten.de AG beträgt per 31.12.2010 T€ 3.120,6 (Vorjahr: 2.792,0). Bedingt ist diese Veränderung im Wesentlichen durch ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 328,7 (2009: T€ -1.678,5). Die Summe der Aktiva erhöhte sich von T€ 3.330,7 in 2009 auf T€ 3.587,8 in 2010. Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.335,5 in 2009 auf T€ 2.875,1 zum 31.12.2010. Die Passiva enthalten neben dem Eigenkapital im Wesentlichen Rückstellungen in

Höhe von T€ 119,8 (Vorjahr T€ 125,5) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 273,6 (Vorjahr T€ 239,8). Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden im Vergleich zum Vorjahr um T€ 116,9 auf T€ 16,9 reduziert.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt im Konzern per 31.12.2010 T€ 297,8 (2009: T€ 471,9), wovon der Gesellschaft T€ 70,3 zur freien Verfügung standen, während T€ 210,4 Verrechnungskonten von Kunden besichern. Details zur Liquiditätsanalyse sind in der Kapitalflussrechnung angegeben.

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31.12.2010 über liquide Mittel in Höhe von € 8,18 (Vorjahr: € 158.740,13).

2.3 Ertragslage

Die Brutto-Gesamtleistungen des Konzerns - die Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen beläuft sich in 2010 auf T€ 17.767,6. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.045,3 enthalten. Im Vorjahr belief sich die Brutto-Gesamtleistung auf T€ 22.122,0 inklusive vermittelter Wettumsätze in Höhe von T€ 6.617,5. Der Umsatz ist im Konzern 2010 im Vergleich zum Vorjahr von T€ 3.304,2 auf T€ 2.496,0 zurückgegangen. Der Rohertrag aus Pferdewetten verringerte sich von T€ 2.024,7 in 2009 auf T€ 1.734,0 in 2010. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 751,2 in 2009 auf T€ 604,0 in 2010 vermindert.

Für das Jahr 2010 ergibt sich im Konzern ein EBITDA von T€ 46,5 (Vorjahr: T€ -770,9) und einem EBIT von T€ -267,6 (2009: T€ -1.561,4). Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich für 2010 auf T€ -459,5 gegenüber T€ -1.264,8 für 2009. Die entspricht einem Ergebnis je Aktie von € -0,04 (2009: € -0,12).

Marketing wurde auch in 2010 in Form responsoorientierter Maßnahmen und für eine direkte Neukundengewinnung durchgeführt. Das reine Sponsoring einzelner Veranstaltungen war weiterhin kaum im Maßnahmenkatalog vertreten. Der Aufwand wurde im Vergleich zum Vorjahr von T€ 562,3 um T€ 104,1 auf T€ 458,2 reduziert.

Der Personalaufwand konnte in 2010 um T€ 525,2 auf insgesamt T€ 903,0 (2009: T€ 1.428,2) reduziert werden. Der Konzern pferdewetten.de AG hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 23 (2009: 41) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betragen T€ 39,3 (2009: T€ 34,8).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von T€ 1.456,6 in 2009 auf T€ 1.319,0 in 2010 gesenkt werden. Dabei wurden die Rechts- und Beratungskosten um 47,4% auf T€ 93,7 (2009: T€ 278,8) gesenkt. Auch bei den übrigen Bestandteilen wie Raumkosten, Versicherungen, Aufwand für Fahrzeuge, Reisen und Bewirtung, Vertriebsprovisionen oder sonstige betrieblichen Kosten konnten Reduzierungen erzielt werden.

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2010 erzielte sie hieraus Erlöse in Höhe von T€ 708,1 (2009: T€ 834,7). In 2010 wurden die Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com für T€ 603,0 an die JAXX SE verkauft. Der Personalaufwand konnte um T€ 41,3 auf T€ 282,3 verringert werden (Vorjahr T€ 323,6).

Des Weiteren machen sich Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit T€ 150,0 im Ergebnis bemerkbar. Im Vorjahr waren noch Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe T€ 1.154,9 im Wert berichtet worden. Die Aufwendungen des laufenden Betriebes der pferdewetten.de AG wurden in vielen Bereichen gesenkt. Dabei gingen Raumkosten um T€ 24,5 auf T€ 70,6 zurück. Fahrzeug- und Reisekosten wurden von T€ 79,5 in 2009 auf T€ 38,7 gesenkt. Verschiedene andere betriebliche Aufwendungen konnten insgesamt mit T€ 342,1 auf dem Niveau des Vorjahres von T€ 343,5 gehalten werden.

Das Jahresergebnis nach Steuern beläuft sich für die Konzern-Muttergesellschaft in 2010 auf T€ 328,6 (2009: T€ -1.678,5).

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Während des Jahres 2010 bewältigte der Konzern im Zuge der Stabilisierung der Geschäftsentwicklung einige Rückschläge im operativen Ergebnis. Diese haben mit ihrem Auftreten in einzelnen Monaten dazu geführt, dass die Quartalergebnisse diesen Weg nicht uneingeschränkt widerspiegeln

konnten. Insgesamt hat sich gezeigt, dass der Konzern pferdewetten.de in diesem Jahr noch empfindlich auf solche ergebnisbeeinflussenden Wirkungen reagiert hat. Insgesamt konnte sich die pferdewetten.de-Gruppe aufgrund der in 2010 deutlich spürbaren Kostenreduzierungen, insbesondere im Bereich der Fixkosten, flexibler aufstellen. Aufgrund der vorgenannten negativen Einflüsse war die pferdewetten.de AG darauf angewiesen, die Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com zu veräußern und damit erforderliche liquide Mittel zu generieren.

Der Konzern ist aktuell weiterhin auf das Wohlwollen des Großaktionärs JAXX SE angewiesen, mit dessen Unterstützung die letzten Schritte zur Vollendung des Gesundungsprozesses getan werden sollen. Diese Unterstützung erfuhren und erfahren die pferdewetten.de AG und ihre Tochterunternehmen zum einen durch direkten finanziellen Support sowie zum anderen die erfolgreichen operativen Anstrengungen von JAXX SE zur Optimierung laufender Kooperationen und der daraus resultierenden Erlösströme bei pferdewetten.de.

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund der Konstellation des Konzerns als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Beitrag zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert. Beides ist der Gesellschaft im Jahr 2010 gelungen und wird sich mit den ausgeführten

Maßnahmen bereits zu Beginn des Jahres 2011 noch verstärkt bemerkbar machen.

Weder die pferdewetten.de AG noch die Tochtergesellschaften verfügen mit Ausnahme gegenüber der JAXX-Gruppe über nennenswerte langfristige Verbindlichkeiten. Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen außerhalb der JAXX-Gruppe bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele. Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt weitgehend unverändert 57,7% (Vorjahr 58,7%) und für die Muttergesellschaft hat sich die Eigenkapitalquote von 83,8 % in 2009 auf 87,0% in 2010 verbessert. Der Abfluss an liquiden Mitteln aus dem Konzern wurde gegenüber dem Vorjahr von T€ 292,1 um 40,1% auf T€ 175 verringert.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft insbesondere auch vor dem Hintergrund des positiven Trends der operativen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2010 und der Erwartungen an das Jahr 2011, mit weiteren zu großen Teilen bereits Ende 2010 realisierten aber erst ab 2011 Wirkung entfaltenden deutlichen Kostenreduzierungen – insbesondere im Fixkostenblock –, als solide bezeichnen. Der Vorstand geht davon aus, dass die geschäftlichen Aktivitäten, das Risikomanagement sowie die verfügbaren Ressourcen den Konzern und die Muttergesellschaft in die Lage versetzen, in der absehbaren Zukunft unter der Going Concern-Prämisse fortgeführt werden zu können.

2.5 Mehrperiodendarstellung

	2008		2009		2010	
Konzern-Umsatz in T€	3.819		3.304		2.496	
Konzernjahresergebnis vor Anteile anderer Gesellschafter in T€	-36		-1.265		-459	
Konzerneigenkapital in T€	3.501		2.236		1.776	
Aktienkurs	WKN 548851	WKN AoEPT6	WKN 548851	WKN AoEPT6	WKN 548851	WKN AoEPT6
Höchstkurs in €	1,11	1,10	0,40	0,20	0,25	0,16
Tiefstkurs in €	0,28	0,17	0,13	0,10	0,11	0,08
Schlusskurs in €	0,35	0,21	0,16	0,12	0,17	0,16

3 Entwicklungstätigkeit

Die Entwicklungstätigkeit des Konzerns lag wie in der Vergangenheit im Wesentlichen im Aufbau und in der Weiterentwicklung von Softwareplattformen für Gambling-Angebote im Internet. Insbesondere handelt es sich dabei um Software, die im Zusammenhang mit der Erweiterung des Pferdewettangebotes weltweit veranstalteter Rennen und auch mit den Vermittlungsmöglichkeiten in große Pools, wie zum Beispiel in den USA, erstellt wurde. Die Entwicklungstätigkeit wird auch in Zukunft ihren Schwerpunkt in der Fortsetzung von Programmierarbeiten an der neuen Software sowie in der Entwicklung neuer Wettprodukte haben.

4 Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Bei rückläufigen Rennveranstaltungen im Heimatmarkt und dem daraus resultierenden rückläufigen deutschen Wettmarkt sieht der Vorstand der Gesellschaft wesentliche Chancen in der weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in das Ausland. Neben europäischen Nachbarländern können Geschäftsausdehnungspotenziale auch in entfernteren Ländern gesehen werden. Durch die organisatorische Neuaufstellung und insbesondere durch den Einsatz neuer Marketing- und Vertriebsaktivitäten können sich diese Wachstumspotenziale weiter verstärken. Daneben besteht die Möglichkeit durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen bzw. zurückzugewinnen. Insgesamt liegen auf der Grundlage von technischen, organisatorischen und vertriebsseitigen Innovationen wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung sowohl im Inland wie gleichfalls im Ausland.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung

unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit gibt es auch in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr keine negativen Veränderungen zu berichten. Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

4.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten ist weitgehend geklärt. Vorübergehend nicht angeboten werden Wetten auf Sportereignisse, weil in diesem Bereiche weiterhin eine große Rechtsunsicherheit herrscht.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird durch Investitionen und Firmengründungen im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glückspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die Lizenzen, mit denen die Sport- und Pferdewetten angeboten werden können, sind teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden.

4.2 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahn-Schließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die

Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet hat in 2010 nicht weiter zugenommen. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder ein neuer Wettbewerber in den Markt eintreten kann, da keine wesentlichen technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste leiten, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potentiellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund des zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

4.3 Risiken auf technologischem Gebiet

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für

die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden negativ beeinflussen können.

Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z.B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft, sowie ihre Fähigkeit, Nutzer - und damit auch Kunden und Kooperationspartner - zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Website der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Website der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko der Abhängigkeit von Software Dritter:

Derzeit nutzt die Gesellschaft insbesondere für die Abwicklung der Wetten bestimmte Software Dritter auf vertraglicher Basis, die sie in die Abläufe auf ihren Websites integriert. Dieser Anbieter hält in diesem Bereich nahezu das Monopol für die Zurverfügungstellung von Software für die Abwicklung von Wetten.

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass der Entwickler und Anbieter dieser Software auch künftig bereit und in der Lage ist, die Software zu warten und weiterzuentwickeln. Läge diese Voraussetzung nicht mehr vor, so wäre die

Gesellschaft wahrscheinlich nicht – jedenfalls nicht ohne sehr erhebliche Anstrengungen – in der Lage, diese Aufgaben ohne weiteres selbst zu übernehmen oder einem Dritten zu übertragen.

Dies könnte Verzögerungen oder gar das Scheitern erforderlicher Korrekturen oder Weiterentwicklungen der Software zur Folge haben und damit die Funktionalität ihrer Site sowie die Abwicklung der Verkaufsvorgänge beeinträchtigen oder den notwendigen Ausbau des Angebots in quantitativer und qualitativer Hinsicht behindern.

Risiko von Mängeln wesentlicher Software:

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internet-Seiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Auch das Zahlungssystem, mit dem die Zahlungen aus dem Online-Geschäft des Konzerns abgewickelt werden, wird intern betreut und ständig verfeinert. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, in dem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) back-up Systeme schnell einsetzbar sind.

4.4 Risiken aus der Nutzung des Internet

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder

sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up Systeme schnell einsetzbar sind.

Operative Risiken

Der Konzern ist in den letzten Jahren zeitweise erheblich gewachsen. Es besteht daher das Risiko, dass es der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht rechtzeitig gelingt, die Organisation des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft an dieses Wachstum anzupassen.

Der Konzern ist wesentlich von der Leistung ihrer Geschäftsleitung und einem relativ kleinen Kreis anderer Führungskräfte in Schlüsselpositionen sowie von Leistungsträgern in verschiedenen wichtigen Funktionsbereichen des Unternehmens, insbesondere im Wettgeschäft und in der Softwarebetreuung/ -entwicklung, abhängig.

Die derzeitige Personalstrategie setzt auf ein behutsames, aber stetiges Wachstum im qualitativen Managementbereich, um die Fortführung der Geschäfte zu sichern.

Es besteht des Weiteren ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potentiellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

4.5 Liquiditätsrisiken

Die Ergebnisse vergangener Jahre in Konzern und Muttergesellschaft sowie die jeweilige Verfassung des Kapitalmarktes können die Finanzierung über die Zuführung von Eigenkapital eventuell schwierig gestalten. Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert

werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, von den Auszahlungserfordernissen aufgrund vertraglicher Verpflichtungen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel in Höhe von TEUR 22 (unter der Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten). Zum Stichtag der Abschlussaufstellung hat sich der Bestand an freien liquiden Mitteln geringfügig erhöht. Eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 50 ist nahezu ausgeschöpft. Vor dem Hintergrund der angespannten Liquiditätslage wurde zur Beurteilung der Unternehmensfortführung einen Liquiditätsplan für die pferdewetten.de AG und den Konzern über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlussaufstellung aufgestellt. Dieser Plan berücksichtigt Stützungsmaßnahmen der Hauptaktionärin, der JAXX SE, die sie uns mit Schreiben vom 18. März 2011 zugesichert hat. Diese Maßnahmen umfassen im Einzelnen die Gewährung von Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 200 sowie die Stundung eines Teilbetrags der Darlehen und von Altverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Unternehmen der JAXX SE-Gruppe.

Unter Berücksichtigung dieser Stützungsmaßnahmen weist der Liquiditätsplan Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

4.6 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bei der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften bisher nicht vollumfänglich stattgefunden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und / oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen betroffen sein könnten.

4.7 Risikomanagement

Operative Risiken entstehen aus dem Einfluss und dem Zusammenspiel interner und externer Ereignisse auf die Strategie, der Mitarbeiter, der Prozesse und der Technologie, die im Unternehmen in Form verschiedener Aktivitäten miteinander verbunden sind. Das Risikomanagement umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis regelmäßiger Risikoreports wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall überwacht. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die oben genannten wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren.

5 Bericht über das rechnungslegungs- bezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und auch die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften wurden unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt und um international übliche Zusatzinformationen ergänzt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild über Neuregistrierungen, Umsätze oder Deckungsbeiträge machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften

und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG ist entsprechend des Aktienrechts darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. In Form einer Score Card werden anhand von regelmäßig erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral mögliche Risiken erfasst und analysiert.

6 Erklärung zur Unternehmensführung

6.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 26. Mai 2010. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der

verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im März 2010 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2011

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Erklärung im März 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1.) Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung

(Ziffer 2.3.2. des Kodex)

Die Gesellschaft hat die Einberufung zur Hauptversammlung 2010 mitsamt den Einberufungsunterlagen den in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Die Satzung ermöglicht die Übermittlung auf elektronischem Weg noch nicht. Die Gesellschaft erachtet die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel und mit rechtlichen Risiken behaftet.

2.) Briefwahl (Ziffer 2.3.3. des Kodex)

Die Gesellschaft soll die Aktionäre auch bei der Briefwahl unterstützen. Die Satzung der pferdewetten.de AG sieht bislang die Möglichkeit der Briefwahl nicht vor. Die Gesellschaft bietet den Aktionären aber bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Die Aktionäre haben also bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimmrechte vor der Hauptversammlung abzugeben, so dass die Briefwahl die Wahrnehmung der Aktionärsrechte nicht weiter erleichtern würde.

3.) Selbstbehalt bei D&O Versicherung

(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer

D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht ab 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbsthalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist auch zukünftig kein Selbstbehalt vorgesehen, da die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auf eine Vergütung verzichtet haben.

4.) Aufgaben des Vorstands

(Ziffer 4.1.5 des Kodex)

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

5.) Alleinvorstand (Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex)

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

6.) Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Das Aufsichtsratsplenum hat in 2010 eine neue Vergütungsstruktur für den Vorstand eingeführt. Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Die Vergütung des Vorstands weicht hinsichtlich der mehrjährigen Komponente von den Vorgaben des Kodex ab.

7.) Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 des Kodex)

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend,

für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person. Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen.

8.) Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden (Ziffer 5.2 des Kodex)

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Drei-Personen-Aufsichtsrat verfügt, ist kein Personalausschuss und kein Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die Vorstandsverträge im Plenum und somit unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden.

9.) Bildung von Ausschüssen

(Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3, 5.4.7 Abs. 1 Satz 2 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee), der Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet.

6.2 Unternehmensführungspraktiken

Angaben zur Unternehmensführung erfolgen im „Bericht zur Corporate Governance und Unternehmensführung“, der Teil dieses Geschäftsberichts ist.

6.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Angaben zur Beschreibung der Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat

und Ausschüssen erfolgen im „Bericht zur Corporate Governance und Unternehmensführung“, der Teil dieses Geschäftsberichts ist.

7 Vergütungsbericht

Angaben zum Vergütungsbericht nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB erfolgen im „Bericht zur Corporate Governance und Unternehmensführung“, der Teil dieses Geschäftsberichts ist.

8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Mehrheitsaktionärin JAXX SE hat der pferdewetten.de AG zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit eine Kreditlinie in Höhe von maximal 200,0 T€ zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden Altverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 352,0 T€ sowie 100,0 T€ der Kreditlinie bis zum 30. Juni 2012 gestundet.

Es werden keine negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus den vorstehenden Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag erwartet.

9 Abhängigkeitsbericht

Die pferdewetten.de AG ist seit dem 18.01.2008 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz der JAXX SE steht. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der pferdewetten.de AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der abhängigen Gesellschaft zu den verbundenen Unternehmen aufzustellen, in dem alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat, aufgeführt sind.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der pferdewetten.de AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen

Rechtsgeschäften und getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

10 Sonstige Angaben

a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2010 mit Festgehältern, -beträgen und / oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen, Entgelten vergütet.

b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von Euro 10.811.595 verteilt sich mit Euro 4.485.553 auf die WKN 548851 und mit Euro 6.326.042 auf die WKN A0EPT6.

c) Mit Datum vom 18.01.2008 hat die JAXX SE, Kiel, mitgeteilt, dass sie einen Anteil von 59,58% an der pferdewetten.de AG erworben hat. Am 15.10.2008 hat die JAXX SE mitgeteilt, dass sie per 20.06.2008 über einen Stimmrechtsanteil von 62,36% verfügt hat.

d) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.

e) Der Vorstand war ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11.08.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender, nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens Euro 3.333.876,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005) und dabei gemäß § 3 Absatz 4 der Satzung einem vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Die neuen Aktien können auch durch ein vom Vorstand bestimmtes Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

a) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist oder

b) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, sowie von Vermögensgegenständen, die für den Betrieb der Gesellschaft dienlich oder nützlich sind, wie z. B. Patente, Lizenzen, urheberrechtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte sowie sonstige Immaterialgüterrechte.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

11 Zukünftige Entwicklung

Aus der Restrukturierung der vergangenen Jahre heraus hat die pferdewetten.de-Gruppe eine Basis geschaffen, mit der sie positiv in die Zukunft blickt. Die Beteiligungsstruktur wurde den Marktgegebenheiten angepasst, die Geschäftsprozesse optimiert. Mit der Einführung einer neuen Buchmachersoftware wird ein Quantensprung für die Entwicklung neuer Wettangebote und die Vermarktungsmöglichkeiten der Pferdewette im online-Bereich gemacht. Front- und Backend werden bis zum Beginn des 2. Quartals neu erstellt sein. Die Transaktionsprozesse für den Kunden werden erleichtert, der Service und Kundensupport wesentlich ausgebaut und verbessert. Einfache, direkte und schnelle Abläufe, gepaart mit persönlicher Ansprache, sind die besten Argumente für den Online-Vertrieb.

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft zukünftig auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren. Hierbei geht es zum einen um den Erhalt des bestehenden Kundenstammes und die Erweiterung des Wett- und Informationsangebotes auf den Online-Portalen. Hierzu werden, wie bereits in 2010, direkt responsoorientierte Marketingmaßnahmen eingesetzt. Zum anderen will der Konzern mit den Möglichkeiten, die sich aus der neuen Software ergeben, aktiv Neukunden auch außerhalb des bisherigen Kundenkreises gewinnen und im Verdrängungswettbewerb mit anderen Wettangeboten das führende Online-Wettportal für Pferdewetten sein.

Der Ausbau des Wettangebotes um weitere internationale Pferderennen wird auch in Zukunft

fortgesetzt. Es wird weiterhin der Weg zu einem 24 Stunden-Wettangebot beschritten, mit dem die Gesellschaft international in den Wettbewerb eintreten will.

Die von der Gesellschaft entwickelte Software wird ab dem 4. Quartal 2011 auch an Dritte vermarktet. Hieraus werden sich Erlöse aus der Beratung und Implementierung sowie fortlaufend aus Nutzungsgebühren ergeben. Im Fokus stehen dabei Kunden, die nicht im direkten nationalen Wettbewerb mit pferdewetten.de stehen. Hieraus realisierte Mittel werden für den Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt werden und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für die Aktivitäten bei der Vermarktung der Online-Wettangebote.

Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft intensiv mit stark wachsenden Zukunftsmärkten wie mobile Wetten und online-Entertainment auseinandersetzen. Diese Bereiche erzielen hohe Zuwachsraten und spielen in den Planungen der Gesellschaft eine gewichtige Rolle.

Für eine Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Sportwette und dem Pokergeschäft wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet und bei sich bietenden Möglichkeiten entsprechend reagiert. Die Gesellschaft bleibt damit auch für diese Märkte in Vorbereitung.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des pferdewetten.de Konzerns für die zukünftigen Geschäftsjahre von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich Aussagen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Baden-Baden, 21.03.2011

Pierre Hofer
Vorstand

Bericht zur Corporate Governance und Unternehmensführung

11.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 26. Mai 2010. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im März 2010 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2011:

„Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Erklärung im März 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1.) Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung

(Ziffer 2.3.2. des Kodex)

Die Gesellschaft hat die Einberufung zur Hauptversammlung 2010 mitsamt den Einberufungsunterlagen den in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Die Satzung ermöglicht die Übermittlung auf elektronischem Weg noch nicht. Die Gesellschaft erachtet die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel und mit rechtlichen Risiken behaftet.

2.) Briefwahl (Ziffer 2.3.3. des Kodex)

Die Gesellschaft soll die Aktionäre auch bei der Briefwahl unterstützen. Die Satzung der pferdewetten.de AG sieht bislang die Möglichkeit der Briefwahl nicht vor. Die Gesellschaft bietet den Aktionären aber bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Die Aktionäre haben also bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimmrechte vor der Hauptversammlung abzugeben, sodass die Briefwahl die Wahrnehmung der Aktionärsrechte nicht weiter erleichtern würde.

3.) Selbstbehalt bei D&O Versicherung

(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht ab 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist auch zukünftig kein Selbstbehalt vorgesehen, da die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auf eine Vergütung verzichtet haben.

4.) Aufgaben des Vorstands

(Ziffer 4.1.5 des Kodex)

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

5.) Alleinvorstand *(Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex)*

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

6.) Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Das Aufsichtsratsplenum hat in 2010 eine neue Vergütungsstruktur für den Vorstand eingeführt. Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Die Vergütung des Vorstands weicht hinsichtlich der mehrjährigen Komponente von den Vorgaben des Kodex ab.

7.) Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder *(Ziffer 5.1.2 des Kodex)*

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person. Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und

der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen.

8.) Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden *(Ziffer 5.2 des Kodex):*

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Drei-Personen-Aufsichtsrat verfügt, ist kein Personalausschuss und kein Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die Vorstandsverträge im Plenum und somit unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden.

9.) Bildung von Ausschüssen

(Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3, 5.4.7 Abs. 1 Satz 2 des Kodex)

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Baden-Baden, im März 2011

pferdewetten.de AG

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat

11.2 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche sind wir uns sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentliche Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, Ad hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

11.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Mathias Dahms, seinem Stellvertreter Sergey Lychak sowie dem Aufsichtsratsmitglied Stefan Hänel zusammen. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 17. Oktober 2008 für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zur Zeit besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschluss des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei

Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

12 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der pferdewetten.de AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den meldepflichtigen Wertpapiergeschäften („Directors Dealings“) gemacht.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten vor, die sich am Unternehmenserfolg bemessen. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

Vergütungsstruktur

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist von der Erzielung eines positiven EBIT des pferdewetten.de-Konzerns nach IFRS abhängig. Die Tantieme beträgt für 2010 4,0 Prozent des EBIT ab Erreichung eines EBIT von € 200.000,00 auf Basis der Konzernkennzahlen der pferdewetten.de AG gemäß IFRS und für 2011 3,0 Prozent des EBIT ab Erreichung eines EBIT von € 500.000,00 auf Basis der Konzernkennzahlen der pferdewetten.de AG gemäß IFRS. Weiterhin erhält der Vorstand eine Beteiligung am Hold (Wetteinsätze bzw. Provisionen abzüglich Wettgewinne (bei Buchmacherwetten), gewährte Kundenboni und Rabatte sowie Wettsteuern) in Höhe von 1,5%. Die variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal € 70.000,00 begrenzt.

Sonstige Leistungen

Neben der festen Vergütung erhält der Vorstand Pierre Hofer monatlich geldwerte Vorteile aus einer Car Allowance in Höhe von € 1.300,00.

Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2010 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten:

Vorstandsvergütung 2010

Angaben in €	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Allowance	Summe
Klaus Zellmann	121.016,00	0,00	0,00	10.500,00	131.516,00
Pierre Hofer	63.633,00	12.000,00	0,00	7.193,00	82.826,00

Im Geschäftsjahr 2010 ist für Herrn Hofer ein Tantiemeanspruch von € 12.000,00 ermittelt worden. Für Herrn Zellmann ist für das Geschäftsjahr 2010 kein Tantiemeanspruch entstanden.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2010 keine Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

• Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 0,03 ‰ vom Konzern-EBIT nach IFRS. Ist das EBIT negativ, entfällt die variable Vergütung.

Vergütungsstruktur

• Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält € 5.000,00, die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jeweils € 4.000,00.

Soweit die Aufsichtsratsvergütung der Umsatzsteuer unterfällt, wird diese von der Gesellschaft erstattet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört oder eine Vorsitzendenfunktion wahrgenommen haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

• Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 500,00. Für die Teilnahme an Telefonkonferenzen wird ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 250,00 gezahlt.

Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis.

Aufsichtsratsvergütung 2010

Angaben in €	jährliche Vergütung	Sitzungsgeld	Beratung und Vergütung	Summe
Mathias Dahms	0,00	0,00	0,00	0,00
Stefan Hänel	0,00	0,00	0,00	0,00
Sergey Lychak	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Aufsichtsräte Dahms, Hänel und Lychak haben auf eine Vergütung verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2010 keine Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

Konzernbilanz zum 31.12.2010

AKTIVA					
		31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009	
	Anhang	T€	T€	T€	
A. Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	III. 3.1 + II. 4	1.334,1	1.334,1	1.486,3
2.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	III. 3.2 + II. 3	649,8	697,1	895,4
II. Sachanlagen					
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	III. 3.3 + II. 5	210,9	353,5	475,4
III. Latente Steuern					
		III. 3.4	287,6	436,9	122,8
Summe langfristiger Vermögenswerte			2.482,4	2.821,6	2.979,9
B. Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte					
1.	Fertige Erzeugnisse und Waren	II.6	0,7	0,2	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III. 3.5	72,4	160,6	198,3
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	III. 3.5	91,1	76,5	0,0
3.	sonstige finanzielle Vermögensgegenstände	III. 3.5	111,6	141,5	456,6
4.	kurzfristige Steuerforderungen	III. 3.5	10,5	107,3	210,2
5.	Sonstige Vermögenswerte	III. 3.5	9,8	14,7	49,4
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
	davon frei verfügbar		70,3	199,1	331,8
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			593,8	972,7	1.652,3
Summe Vermögenswerte			3.076,3	3.794,3	4.632,2

PASSIVA					
		31.12.2010	31.12.2009	01.01.2009	
	Anhang	T€	T€	T€	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
		III. 3.7	10.811,6	10.811,6	10.811,6
II. Kapitalrücklage					
		III. 3.7	4.203,1	4.203,1	4.203,1
III. Bilanzverlust					
		III. 3.7	-13.192,0	-12.736,5	-11.505,9
IV. Minderheitenanteile					
		III. 3.7	-46,3	-42,3	-8,1
Summe Eigenkapital			1.776,4	2.235,9	3.500,7
B. Langfristige Schulden					
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III. 3.8	28,5	0,0	0,0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	III. 3.8	352,4	0,0	0,0
Summe langfristige Schulden			380,9	0,0	0,0
C. Kurzfristige Schulden					
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	III. 3.8	48,1	136,2	56,4
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III. 3.8	614,8	684,2	741,3
3.	Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	III. 3.8	0,0	231,4	101,1
4.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	III. 3.9	89,1	224,4	51,6
5.	Kurzfristige Steuerschulden	III. 3.9	91,9	201,7	102,9
6.	Sonstige Rückstellungen	III. 3.10	75,0	80,5	78,2
Summe kurzfristige Schulden			919,0	1.558,4	1.131,5
Summe Eigenkapital und Schulden			3.076,3	3.794,3	4.632,2

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung* vom 01.01. bis 31.12.2010

Anhang		Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
Brutto-Gesamtleistung**		17.767,4	22.122,0
davon vermittelte Wetteinsätze**		6.045,3	6.617,5
davon eigenes Wettgeschäft**		9.664,5	13.641,1
<hr/>			
1.	Umsatzerlöse	IV. 4.1	
a)	Umsatzerlöse Wettgeschäft	1.685,5	1.956,1
b)	Sonstige Umsatzerlöse	206,5	596,9
c)	Erhaltene Wettprovisionen	604,0	751,2
2.	Aktiviert Eigenleistungen	IV. 4.2	93,2
3.	sonstige betriebliche Erträge	IV. 4.3	1.105,6
		3.694,7	3.751,0
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für bezogene Waren	IV. 4.4	58,0
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	IV. 4.5	1.371,4
5.	Personalaufwand	IV. 4.6	
a)	Löhne und Gehälter	792,7	1.223,2
b)	soziale Abgaben	110,3	903,0
6.	Abschreibungen		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	IV. 4.7	314,1
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	IV. 4.8	1.319,0
Betriebsergebnis		-270,9	-1.555,9
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	IV. 4.9	45,3
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	IV. 4.9	2,7
Finanzergebnis		-42,6	-17,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-313,5	-1.573,5
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	IV. 4.10	149,3
11.	Sonstige Steuern	IV. 4.10	3,3
Konzerngesamtergebnis vor Minderheiten		-459,5	-1.264,8
12.	Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-4,0	-34,2
Konzernergebnis		-455,5	-1.230,6
13.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-12.736,5	-11.505,9
14.	Bilanzverlust	-13.192,0	-12.763,5
15.	Ergebnis je Aktie	IV. 4.11	-0,04

* Die dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Gesamtergebnisrechnung unter Berücksichtigung nicht angefallener Bestandteile des sonstigen Ergebnisses („Other Comprehensive Income“) im Sinne der IFRS.

** Weder die Brutto-Gesamtleistung noch die Zahlungen aus dem Wettgeschäft repräsentieren Umsatzerlöse im Sinne der IFRS. Die Posten spiegeln jedoch die Zusammensetzung der gesamten von der pferdewetten.de AG angenommenen und ermittelten Werte wider.

Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2010

		Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
Periodenergebnis		-455,5	-1.230,6
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		314,1	790,5
- Abnahme der Rückstellungen		-5,5	2,3
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-562,0	0,0
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		53,9	8,6
+ latente Steuern		149,3	-314,2
- Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge (Saldo)		-3,6	-53,7
- Zunahme der Vorräte		-0,4	-0,2
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		105,3	65,6
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		99,9	422,4
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		181,6	49,8
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-133,8	145,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	V.	-256,7	-114,5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		11,0	0,8
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-31,9	-23,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		603,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-198,8	-167,1
- Abflüsse durch Erwerb von Tochterunternehmen		0,0	-36,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	V.	383,3	-226,2
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		138,8	129,0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		-440,5	-80,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	V.	-301,7	48,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-175,1	-292,1
- Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen der Finanzmittelfonds		0,0	-21,2
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		424,7	737,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		249,7	424,7

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2010

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2010	Änderung, Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Anlagevermögen					
A. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	935.296,56	0,00	6.543,00	60.000,00	881.839,56
2. Sonstige immat. VW	511.815,37	0,00	192.229,00	40.370,19	663.674,18
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.604.827,39	0,00	0,00	0,00	1.604.827,39
Summe immaterielle Vermögenswerte	3.051.939,32	0,00	198.772,00	100.370,19	3.150.341,13
B. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	760.688,04	0,00	31.932,51	181.489,68	611.130,87
Summe Sachanlagen	760.688,04	0,00	31.932,51	181.489,68	611.130,87
Summe Anlagevermögen	3.812.627,36	0,00	230.704,51	281.859,87	3.761.472,00

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2010

	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2010	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Wert- minderungen Geschäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2010	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr	Buchwert 31.12.2010
	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Anlagevermögen							
A. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	600.423,29	153.544,43	0,00	19.010,00	734.957,72	0,00	146.881,84
2. Sonstige immat. VW	149.594,37	51.510,00	0,00	40.370,19	160.734,18	0,00	502.940,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	270.745,43	0,00	0,00	0,00	270.745,43	0,00	1.334.081,96
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.020.763,09	205.054,43	0,00	59.380,19	1.166.437,33	0,00	1.983.903,80
B. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	407.171,40	104.268,15	4.788,00	116.019,88	400.207,67	0,00	210.923,20
Summe Sachanlagen	407.171,40	104.268,15	4.788,00	116.019,88	400.207,67	0,00	210.923,20
Summe Anlagevermögen	1.427.934,49	309.322,58	4.788,00	175.400,07	1.566.645,00	0,00	2.194.827,00

Eigenkapitalentwicklung vom 01.01. bis 31.12.2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 31. Dezember 2008	10.811,6	4.203,1	-11.505,9	-8,1	3.500,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-1.230,6	-34,2	-1.264,8
Stand 31. Dezember 2009	10.811,6	4.203,1	-12.736,5	-42,3	2.235,9
Gesamtergebnis	0,0	0,0	-455,5	-4,0	-459,5
Stand 31. Dezember 2010	10.811,6	4.203,1	-13.192,0	-46,3	1.776,4

Konzernanhang zum 31.12.2010 nach IFRS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Baden-Baden, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Schützenstraße 11, 76530 Baden-Baden, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter der HRB 705601 eingetragen. Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen ist die JAXX SE in Kiel.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch „pferdewetten AG“ oder „Konzern“ genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

2. Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Folgende durch den IASB verabschiedete Änderungen und Neuerungen von Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwenden:

IFRS 1 - Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Dieser Standard wurde insgesamt überarbeitet und neu strukturiert sowie hinsichtlich der Bewertungsmöglichkeiten in Bezug auf Vermögenswerte des Öl- und Gasbereichs geändert. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, der die IFRS bereits anwendet.

IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütungen

Die im Juni 2009 veröffentlichte Änderung betrifft die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern.

Darüber hinaus wurde im IFRS Verbesserungsprojekt 2009 klargestellt, dass die Einbringung eines Geschäftsbetriebes bei der Gründung eines Joint Ventures sowie Transaktionen von Geschäftsbetrieben unter gemeinsamer Beherrschung aus dem Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung ausgeschlossen ist.

IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse

Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwertes, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken.

Im Zuge dieser Neuerungen wurde im Rahmen des IFRS Verbesserungsprojektes 2008 zusätzlich klargestellt, dass Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren sind, sobald das Mutterunternehmen plant, die Beherrschung an dem Tochterunternehmen abzugeben. Dies gilt auch, wenn nach dem Beherrschungsverlust noch eine nichtkontrollierende Beteiligung beibehalten werden soll. Des Weiteren wurden Bewertungsrichtlinien für bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 durch das Verbesserungsprojekt 2009 redaktionell hinzugefügt.

IFRS 5 - Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Anhangangaben zu Vermögenswerten, die IFRS 5 unterliegen, wurden im Verbesserungsprojekt 2009 konkretisiert und traten für das Geschäftsjahr 2010 in Kraft.

IAS 27 - Konzern- und Einzelabschlüsse

Der neue IAS 27 schreibt vor, dass eine Änderung der Beteiligungshöhe ohne Verlust der Beherrschung ausschließlich als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren ist. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregeln für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert.

IAS 39 - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Änderung stellt klar, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstrumentes als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation von Inflationsrisiken als gesichertes Risiko bzw. Teilen davon in bestimmten Fällen.

IFRIC 9 und IAS 39 - Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Die Änderungen verlangen eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, wenn ein Unternehmen einen hybriden finanziellen Vermögenswert aus der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente umgliedert.

IFRIC 17 - Sachausschüttungen an Eigentümer

Die Änderung stellt klar, dass eine auszukehrende Dividende zum beizulegenden Zeitwert der (nicht-finanziellen) Vermögenswerte anzusetzen ist, sobald die Sachdividende sachgerecht genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Der Unterschied zwischen der Dividende und ihrem Buchwert wird ergebniswirksam erfasst. Sachausschüttungen

zwischen Unternehmen unter gemeinsamer Kontrolle sind nicht nach IFRIC 17 abzubilden.

IFRIC 18 - Übertragungen von Vermögenswerten durch einen Kunden

Die Vorschrift behandelt Transaktionen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Vermögenswert erhält, den es nutzen muss, um diesen Kunden an ein Netz anzuschließen oder um den Kunden dauerhaft mit Gütern oder Dienstleistungen versorgen zu können. Dies umfasst auch eine entsprechend zweckgebundene Überlassung von Barmitteln. Die Interpretation stellt klar, unter welchen Umständen, die sich am Rahmenkonzept orientieren, die Definition eines Vermögenswerts erfüllt ist und dass dieser gegebenenfalls zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen ist. Zusätzlich wird klar gestellt, inwiefern eine Verpflichtung über eine oder mehrere (Dienst-) Leistungen für den Austausch gegen den Vermögenswert eingegangen werden sowie wie eine Erlösrealisierung abzugrenzen ist.

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Standards und Interpretationen sind vom IASB bereits beschlossen, aber erst ab dem Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden:

IAS 12 - Ertragsteuern

Die Änderung des IAS 12 Ertragsteuern bietet durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt, eine Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Da das Unternehmen seine Vermögenswerte nicht zum beizulegenden Zeitwert, sondern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, hat die Änderung voraussichtlich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss nach dem durch den IASB anvisierten Anwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2012. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Infolge der Änderung wird SIC-21 zurückgezogen.

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Durch die Änderung wird die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu verdeutlichen. Zudem wird eine teilweise Befreiung von der Angabepflicht für eine öffentliche Stelle nahestehender Unternehmen eingeführt.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Klassifizierung von Bezugsrechte

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Bezugsrechte sind dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet.

IAS 34 – Zwischenberichterstattung

Neben Klarstellungen bezüglich IAS 34, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht beeinflussen, wird mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 laut IFRS Verbesserungsprojekt 2010 klargestellt, dass im beizulegenden Zeitwert von Prämiegutschriften nach IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme der Betrag an Nachlässen und Anreizen, der ohne ein Kundenbindungsprogramm gewährt worden wäre, wie auch jeder erwartete Verfall der Gutschrift zu berücksichtigen ist.

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse

Das Verbesserungsprojekt 2010 ändert IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse klarstellend, dass das Wahlrecht, nicht kontrollierende Anteile proportional zum erworbenen Nettovermögen oder aber zum Fair Value zu bewerten, nur für bestehende Eigenkapitalinstrumente ausgeübt werden darf, welche zusätzlich dem Anteilseigner einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der Gesellschaft im Falle der Liquidation verspricht und spezifiziert zusätzlich, dass die derzeitige

Vorschrift, aktienorientierte Anwartschaften des erworbenen Unternehmens am Akquisitionstag zum Marktwert gegen solche des erwerbenden Unternehmens zu ersetzen, gleichwohl auf nicht ersetzte aktienorientierte Transaktionen des erworbenen Unternehmens anzuwenden ist, und stellt klar, dass IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung, IAS 39 Finanzinstrumente: Ausweis und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben nicht für bedingte Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden sind, deren Akquisitionsstichtag vor der Anwendung des IFRS 3 (2008) lag. Der IASB nennt für diese Änderungen den 1. Juli 2010 als Anwendungsstichtag.

IFRS 7 – Finanzinstrumente

Die Angaben wurden durch den IASB um Angabepflichten erweitert, die den Bilanzlesern einen besseren Einblick in Finanztransaktionen und in damit verbundene Risiken, die beim Unternehmen verbleiben, ermöglichen sollen sowie um Angaben zu Transaktionen um den Bilanzstichtag. Die Angaben sollen spätestens für Geschäftsjahre erfolgen, die mit oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Ein EU-Endorsement steht noch aus.

IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung

Der geänderte Standard soll für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend angewandt werden. Da der Standard von der EU noch nicht anerkannt ist, ist der Anwendungszeitpunkt und die Auswirkungen der Änderungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten noch nicht abschätzbar.

IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrages eines Nettopensionsvermögenswertes. Sie erlaubt Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln.

IFRIC 19 – Auflösung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Sämtliche Vorschriften, die durch das IFRS Verbesserungsprojekt 2010 geändert wurden, haben den EU-Endorsement-Prozess noch nicht durchlaufen.

Von der Möglichkeit vorzeitiger freiwilliger Anwendung neuer Standards und Interpretationen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Anwendung der erstmals verpflichtend zu berücksichtigenden Standards und Interpretationen werden aus heutiger Sicht keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern haben.

3. Rückwirkende Änderung von Bilanzierungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2010 hat die pferdewetten.de AG den Ausweis ihrer Umsatzerlöse an die Anforderungen des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und damit an den Branchenstandard des Ausweises angepasst. Somit wird nunmehr in der Gewinn- und Verlustrechnung der Nettosaldo der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern als Umsatz ausgewiesen (Nettodarstellung). Da jedoch das operative Geschäft des Konzerns weiterhin auf Grundlage der Brutto-Gesamtleistung gesteuert wird, ist diese wichtige Steuerungsgröße mit einer rechnerischen Überleitungsmöglichkeit zu den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung vorangestellt. Durch die Ausweisänderung, die weder Einfluss auf das Konzernergebnis noch auf das Ergebnis je Aktie hat, ist die Ausgangsgröße der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen. Gleichzeitig wurden die Aufwendungen für bezogene Leistungen um die Wettauszahlungen (T€ 11.685,0) und Wettsteuern (T€ 68,6) entlastet. Außerdem wurden Provisionsaufwendungen (T€ 109,1) aus den sonstigen betrieblichen

Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen umgegliedert. Die Ausweisänderung der Umsatzerlöse, der Aufwendungen für bezogene Leistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgt gemäß IAS 8 retrospektiv mit einer Anpassung der Vorjahreswerte:

	vor Ausweis- anpassung	Ausweis- anpassung	nach Ausweis- anpassung
Umsätze	15.057,8	-11.753,6	3.304,2
Aufwendungen bezogene Leistungen	13.055,4	-11.644,50	1.410,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.565,7	-109,1	1.456,6

4. Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag unmittelbar und mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt, soweit nicht unüberwindbare Hindernisse der Einbeziehung entgegenstehen.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben, sind alle übrigen Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

	Zeitpunkt Erstkon- solidierung	Kapitalanteil 2010 %	Eigenkapital 31.12.2010 T€	Jahres- ergebnis 2010 T€	steuerl. Verlustvortrag 31.12.2010 T€
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.03	100,00	-3.403,7	-745,4	3.392,2
netX International Ltd.,Malta	01.04.05	99,92	834,8	-2,0	54,0
netX Services Ltd.,Malta	01.04.05	99,98	-421,8	-228,8	572,6
netX Betting Ltd.,Malta	01.04.05	99,99	-408,3	-12,7	264,8
netX Casino Ltd.,Malta	01.04.05	99,99	-0,8	0,0	4,1
PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L., Iffezheim	01.09.08	51,00	-94,5	-8,1	89,6
Accendere GmbH, Baden-Baden	01.03.09	100,00	-118,7	-23,3	27,2

Die netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd. sind zu über 99% Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1% entspricht.

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 01.04.2010 wurde die KKS Beratungen GmbH rückwirkend zum 01.01.2010 auf die pferdewetten-service.de GmbH verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte am 18.05.2010.

Die James Find e.Agent AG i.L. und die sportwetten.de GmbH i.L. wurden im April 2010 liquidiert.

II. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 der pferdewetten AG, Baden-Baden, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Er wird nach den IFRS aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Demnach wird ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB nicht aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht den verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Es wurde eine Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 ausgewiesen, da Zuordnungen in den Rückstellungen und den sonstigen Schulden geändert wurden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der pferdewetten AG angewandt.

1. Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) mit einer Nachkommastelle aufgeführt.

3. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet,

selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, erworbene und selbst erstellte, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis acht Jahre abgeschrieben. Noch nicht genutzt und damit noch nicht abgeschrieben wird die zum Teil selbst erstellte Buchmacher-Software. Der Wert der Software wird anhand eines Impairment-Test überprüft.

4. Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt und seit 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Firmenwerte werden mindestens jährlich anhand eines Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) nach IAS 36 überprüft. Hierbei werden den Firmenwerten zahlungsmittelgenerierende Einheiten zugeordnet. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. dem Nutzungswert bestimmt. Der Nutzungswert wird mittels einer Discounted-Cashflow-Methode als Summe aller Barwerte der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können, ermittelt.

Diesem Modell liegen interne Unternehmensplanungen zugrunde, die in einer Detailplanungsphase von vier Jahren und einer Ewigen Renten-Phase aufgeteilt sind. Die Planungsdaten berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und zukünftige Erwartungen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden mit einem Zinssatz in Höhe von 9,27 % abgezinst. Als Grundlage für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes dient das Capital-Asset-Pricing-Model. Für den Barwert der unendlichen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffene Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert

der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt. Geringfügige Änderungen der Kapitalisierungszinsen (inklusive Wachstumsabschlag) sowie der Cashflow-Prognosen führen nach derzeitigem Ermessen zu keinem Impairmentbedarf.

5. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

6. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

7. Finanzinstrumente

In der Bilanz enthaltene sonstige finanzielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Kreditinstituten sowie Derivate.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (in der Regel Rückzahlungsbetrag am Handelstag) und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen und Wertminderungen werden vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sie unverzinslich und langfristig, sind erfolgt der Ausweis zum Barwert.

Wertminderungen oder -erhöhungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivate werden in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Auch Wettgeschäfte gelten als derivative Finanzinstrumente. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, werden im Konzern grundsätzlich nicht gebildet. Wegen des Wettgeschäfts der Pferdewetten.de AG werden Marktwertänderungen aus den Wetten in der Regel als Umsatz ausgewiesen.

31.12.2010	Kategorie IFRS-7-	Buchwert 31.12.2010	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
T€					
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	78,3	78,3		-14,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	KuF	196,7	196,7		0,0
Kurzfristige Steuerforderungen	KuF	10,5	10,5		1,9
Zahlungsmittel	KuF	297,8	297,8		0,8
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	48,1	48,1		-10,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	SfV	994,0	994,0		-6,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	SfV	89,1	89,1		-21,8
Kurzfristige Steuerschulden	SfV	91,9	91,9		0,0

31.12.2009	Kategorie IFRS-7-	Buchwert 31.12.2009	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
			fortgeführten Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
T€					
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	183,6	183,6		-9,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	KuF	195,0	195,0		0,0
Kurzfristige Steuerforderungen	KuF	107,3	107,3		2,6
Zahlungsmittel	KuF	471,9	471,9		4,1
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	136,2	136,2		-12,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	SfV	812,4	812,4		0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	SfV	327,6	327,6		-11,6
Kurzfristige Steuerschulden	SfV	201,7	201,7		0,0

KuF: Kredite und Forderungen. Diese Vermögenswerte werden, wie oben erwähnt, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

SfV: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 91,1 T€ (Vorjahr 76,5 T€) sind 5,9 T€ (Vorjahr 23,0 T€) in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten und 85,2 T€ (Vorjahr 53,5 T€) in den sonstigen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 352,4 T€ (Vorjahr 231,4 T€) sind in Höhe von 350,7 T€ (Vorjahr 128,2 T€) den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 1,7 T€ (Vorjahr 103,2 T€) den sonstigen finanziellen Verpflichtungen zugeordnet.

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen (vgl. IV. 4.9), sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (vgl. IV. 4.8).

Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag regelmäßig keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

8. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Zum Abschlussstichtag waren nur operative Leasingverträge vorhanden.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden gemäß IAS 17.50 linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

Mietzahlungen aus operativen Leasingverträgen werden gemäß IAS 17.33 linear über die Laufzeit

des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, sind solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit zu erfassen. Der kumulierte Nutzen ist linear als eine Verminderung der Mietzahlungen zu erfassen, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

9. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

10. Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbare steuerliche Verlustvorträge. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 31% zugrunde gelegt. Der

Steuersatz von 31% setzt sich aus 15,8% inländischer Körperschaftsteuer inklusive Ergänzungsabgaben und 15,2% inländischer Gewerbesteuer zusammen. Die Anpassung von 30% auf 31% im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Gewerbesteuer.

11. Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IAS 39 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung).

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dienstleistungserträge für Einrichtungsgebühren werden nach Maßgabe des Anteils an der gesamten für die Installation erwarteten Zeit, die am Abschlussstichtag verstrichen war, erfasst. Dienstleistungserträge, die im Preis des verkauften Produktes enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst. Dienstleistungserträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen

werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandenen Kosten erfasst.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

12. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

13. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

14. Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichtsstruktur gegliedert. Einziges Segment gemäß dem Management Reporting des Konzerns ist die Annahme von Wetten auf Pferderennen. Im Vorjahr wurden zwar noch

Pokerturniere durch die Tochtergesellschaft PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. angeboten, dies war jedoch im Vergleich zu dem Hauptgeschäft von untergeordneter Bedeutung und aufgrund der geringen Nachfrage im Herbst letzten Jahres eingestellt worden.

15. Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte (1.334,1 T€), die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte (94,2 T€), die Buchmacher-Software (408,7 T€) und die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (287,6 T€).

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der sonstigen Forderungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

3.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
pferdewetten-service.de GmbH	607,8	607,8
netX Betting Ltd.	607,7	607,7
Accendere GmbH	118,6	118,6
	1.334,1	1.334,1

Die Entwicklung der Firmenwerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei die Firmenwerte der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von 607,8 T€ und der Firmenwert der netX Betting Ltd. in Höhe von 607,7 T€, die denen des Vorjahres entsprechen.

3.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Software, Lizenzen und andere Rechte	649,8	697,1

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten die von einem externen Dienstleister aus dem JAXX Konzern – unter anteiliger Berücksichtigung der Einzel- und Gemeinkosten für eigene Mitarbeiter – bezogene Buchmacher-Software in Höhe von 408,7 T€ (Vorjahr 273,7 T€), die aktuell noch nicht abgeschrieben wird.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte selbst erstellte Videoarchive in Höhe von 94,2 T€ (Vorjahr 88,5 T€) mit Pferderennen aus aller Welt. Die seit 2009 erstellten Videoarchive haben jeweils eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, so dass sich der verbleibende Abschreibungszeitraum auf jeweils zwei bis vier Jahre erstreckt.

Von wesentlicher Bedeutung ist daneben ein von der netX Services Ltd. im Jahr 2007 erworbenes Videoarchiv. Der Buchwert zum 31.12.2010 beträgt 131,0 T€ (Vorjahr 262,0 T€) und der verbleibende Abschreibungszeitraum ein Jahr.

3.3 Sachanlagevermögen

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210,9	353,5

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Das Sachanlagevermögen wurde insgesamt in Höhe von 4,8 T€ (Vorjahr 33,7 T€) wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand ist als außerplanmäßige Abschreibung erfasst (siehe Erläuterungen zu IV. 4.7).

3.4 Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben.

Auf den Gewinn der pferdewetten.de AG wurden latente Steuern in Höhe von 13,5 T€ (Vorjahr 0,0 T€) aufgelöst. Auf die verbleibenden, voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen von insgesamt 1.070,9 T€ (Vorjahr 1.514,4 T€) wurden latente Steuern in Höhe von 332,0 T€ (Vorjahr 454,6 T€) aktiviert. Die Aktivierung resultiert im Wesentlichen aus der sich abzeichnenden positiven Entwicklung der pferdewetten-service.de GmbH und der Accendere GmbH, die eine zeitnahe Realisierung der latenten Steuerguthaben erwarten lässt. Bei den verbleibenden Verlustvorträgen in Höhe von 14.620,1 T€ (Vorjahr 15.496,5 T€), wovon 12.246,9 T€ (Vorjahr 13.515,7 T€) auf die AG entfallen, werden keine Steueransprüche aktiviert, da die Wahrscheinlichkeit deren Nutzung in der Zukunft derzeit nicht genau beziffert werden kann.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz

und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich einerseits aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und andererseits aus steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellungen und nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter IV. 4.10.

Im Vorjahr wurden die passiven latenten Steuern in Höhe von 17,7 T€ nicht mit den aktiven latenten Steuern saldiert, sondern gesondert als langfristige Schulden ausgewiesen.

Sämtliche Ertragsteuern der Vorjahre wurden bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2010 sind keine Ertragsteuerrückstellungen zu bilden, da die Gesellschaften entweder Verluste erwirtschaftet oder ausreichend steuerliche Verlustvorträge haben.

	T€
Stand 31. Dezember 2008	122,8
Zuführung Steuer auf Verlustvorträge	201,8
Zuführung Steuer aufgrund Differenzen zu Steuerwerten	112,3
Stand 31. Dezember 2009	436,9
Auflösung Steuer auf Verlustvorträge	-122,6
Auflösung Steuer aufgrund Differenzen zu Steuerwerten	-26,7
Stand 31. Dezember 2010	287,6

3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen und sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	111,6	141,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 5,9 T€ (23,0 T€)	91,1	76,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72,4	160,6
Kurzfristige Steuerforderungen	10,5	107,3
Sonstige Vermögenswerte	9,8	14,7
	295,4	500,6

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 14 Tagen fällig. Die anderen sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen fällig.

Die kurzfristigen Steuerforderungen enthalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von 7,4 T€ (Vorjahr 12,8 T€), die zwischenzeitlich erstattet wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, fällig

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
30 Tage	70,5	157,6
90 Tage	0,1	0,0
bis 1 Jahr	2,4	0,0
überfällig, nicht wertberichtigt	0,0	17,0
überfällig, wertberichtigt	5,3	9,0
	78,3	183,6

In der Gesamtsumme von 78,3 T€ (Vorjahr 183,6 T€) sind auch 5,9 T€ (Vorjahr 23,0 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es wurden Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14,6 T€ (Vorjahr 9,0 T€) vorgenommen. Es handelt sich hierbei um Kunden der Accendere GmbH gegen die bereits Mahnbescheide erlassen wurden.

3.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 280,7 T€ (Vorjahr 446,1 T€) und Kassenbestände in Höhe von 17,1 T€ (Vorjahr 25,9 T€). Von den Bankguthaben sind 210,4 T€ (Vorjahr 272,9 T€) nicht frei verfügbar, da es sich hierbei um Kundengelder handelt. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von T€ 9,2 (Vorjahr: T€ 18,5), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

3.7 Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt zum 31. Dezember 2010 10.811.595,00 €. Es ist aufgeteilt in 10.811.595 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand war ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 833.468,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 833.468 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Diese Ermächtigung galt für die Dauer von fünf Jahren ab dem Tage der Eintragung ins Handelsregister (genehmigtes Kapital I). Diese Genehmigung wurde im Geschäftsjahr 2006 wahrgenommen, das Grundkapital wurde um 833.468,00 € durch Ausgabe neuer Aktien erhöht.

Durch die Satzung vom 11. August 2006 ist der Vorstand bis zum 11. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.333.876,00 € zu erhöhen. Diese Genehmigung wurde nicht wahrgenommen.

c) Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 12. August 2005 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals für Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 11. August 2010 gegen Bar- und/oder Sacheinlage, einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen in einem Gesamtnennbetrag von bis zu 3.300.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren zu begeben. Diese gewähren den Inhabern bzw. Gläubigern Umtausch- bzw. Bezugsrechte auf bis zu 3.300.000 neue Inhaberstammaktien der pferdewetten.de AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 3.300.000,00 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen. Dieses bedingte Kapital ist am 25. Oktober 2005 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft hat keine Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben.

d) Kapitalrücklage

Auf die Darstellung der Eigenkapitalkontenentwicklung wird verwiesen.

e) Entwicklung des Bilanzverlustes zum 31. Dezember 2010

Bilanzverlust zum 31. Dezember 2008	-11.505,8 T€
Jahresfehlbetrag	-1.230,6 T€
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009	-12.736,4 T€
Jahresfehlbetrag	-455,5 T€
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010	-13.191,9 T€

f) Entwicklung der Minderheitenanteile zum 31. Dezember 2010

Stand zum 31. Dezember 2008	-8,1 T€
Anteiliger Jahresfehlbetrag	-34,2 T€
Stand zum 31. Dezember 2009	-42,3 T€
Anteiliger Jahresfehlbetrag	-4,0 T€
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010	-46,3 T€

Die Anteile von Minderheiten betreffen die Mitgesellschafter der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. Ausgewiesen werden das anteilige gezeichnete Kapital und der anteilige Bilanzverlust.

3.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Lieferungen und Leistungen und verbundenen Unternehmen

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643,3	684,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	352,4	231,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48,1	136,2
	1.043,8	1.051,8

Bis auf die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen und eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 28,5 T€ (Vorjahr 0,0 T€) haben sämtliche Verbindlichkeiten jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Jahr 2010 sind zwei Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 88,9 T€ zurückgezahlt worden. Bei einem handelte es sich um ein langfristiges Darlehen, das vorzeitig getilgt wurde. Die vereinbarte Laufzeit betrug acht Jahre (20.05.2003 bis 20.05.2011).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Ein Risiko, dass die pferdewetten AG Schwierigkeiten bei der Erfüllung der sich ergebenden finanziellen Verpflichtungen hat, ist nicht gegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen aus abgerechneten Leistungen diverser verbundener Unternehmen des JAXX Konzerns.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen sind Beträge in Höhe von 143,7 T€ (Vorjahr 173,3 T€) enthalten, die im Vorjahr noch unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden (vgl. 3.10). Nach IAS 37.11 handelt es sich hierbei jedoch um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es sind Verpflichtungen für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten.

3.9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und kurzfristige Steuerschulden

Die sonstigen Verpflichtungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	83,0	106,4
Kurzfristige Steuerschulden	91,9	201,7
Lohn und Gehalt	6,1	0,0
Kurzfristige Darlehen	0,0	118,0
	181,0	426,1

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Beträge in Höhe von 14,2 T€ (Vorjahr 26,3 T€) enthalten, die im Vorjahr noch unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wurden (vgl. 3.10). Nach IAS 37.11 handelt es sich hierbei jedoch um sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es sind Verpflichtungen für Tantiemen und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft. In den kurzfristigen Steuerschulden des Vorjahres ist ein Betrag von 93,7 T€ enthalten, der im Vorjahr noch als Steuerrückstellung ausgewiesen wurde.

Außer den zuvor erwähnten sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind die übrigen in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

3.10 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

In T€	01.01.2010	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2010
Drohverlustrückstellung	7,5	7,5	0,0	50,0	50,0
Drohende Verluste aus Prozessen	16,9	12,4	3,2	15,2	16,5
Sonstige	56,1	3,8	50,7	6,8	8,4
	80,5	23,7	53,9	72,0	74,9

Für Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für schwebende Prozessverfahren gebildet, die auf Grundlage der Streitwerte und der Rechtsanwalts- und Gerichtskosten ermittelt wurden.

Die Drohverlustrückstellung beinhaltet Verpflichtungen aus einem bereits gekündigten, aber noch bis zum 31.12.2011 laufenden Mietvertrag, wobei die Räumlichkeiten zum größten Teil nicht mehr genutzt werden. Die Rückstellung entspricht der monatlich anteilig zu zahlenden Miete von 4,2 T€.

Die sonstigen Rückstellungen aus dem Vorjahr wurden um die nicht entstandenen Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen der maltesischen Tochtergesellschaften aufgelöst.

Im Vorjahr waren unter dieser Position noch Rückstellung für Rechts-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 63,7 T€, Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen von 109,6 T€ und sonstige Rückstellungen von 26,3 T€ (in Summe 199,6 T€) ausgewiesen, die nach IAS 37.11 jedoch sonstige finanzielle Verpflichtungen darstellen (vgl. 3.9).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND - VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

	2010 T€	2009* T€
Wettumsätze	1.685,5	1.956,1
Provisionen	604,0	751,2
Erlöse IT-Dienstleistungen	99,6	108,5
Lieferung und Leistungen an verb. UN	12,7	69,9
Erlöse Warenverkäufe	10,9	105,2
Sonstige Umsätze	83,3	313,3
	2.496,0	3.304,2

*Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Bis auf die Wettumsätze und Provisionen waren die übrigen Umsätze im Vorjahr noch insgesamt unter „Sonstige Umsätze“ zusammengefasst. Die Aufgliederung soll der Klarheit dienen. Die sonstigen Umsätze beinhalten u.a. Erlöse aus dem im Wettcenter betriebenen Bistro sowie wie im Vorjahr Erlöse aus Geldspielautomaten und Poker.

4.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte. Zum einen handelt es sich um eine selbst erstellte Buchmacher-Software in Höhe von 59,8 T€ (Vorjahr 105,2 T€), zum anderen um selbst erstellte Videoarchive für 2010 in Höhe von 33,3 T€ (Vorjahr 61,9 T€), die Pferderennen aus aller Welt beinhalten, auf die die Kunden zugreifen können.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen	562,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge von verbundenen Unternehmen	356,2	178,3
Übrige betriebliche Erträge	68,0	13,7
Periodenfremde Erträge	65,5	83,0
Erträge Auflösung Rückstellungen	53,9	4,6
	1.105,6	279,6

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von 2,6 T€ (Vorjahr 2,9 T€), Kursdifferenzen in Höhe von 1,3 T€ (Vorjahr 1,3 T€) und Erträge aus abgeschriebenen Forderungen und Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 9,4 T€ (Vorjahr 0,0 T€) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von verbundenen Unternehmen enthalten Erträge aus der Kostenweiterbelastung an die JAXX GmbH und Erträge aus der Überlassung von Internetdomains der netX Services Ltd. an die Personal Exchange International Ltd.

Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen betreffen hauptsächlich die Rückstellungen für drohende Verluste aus Prozessrisiken in Höhe von 3,2 T€ (Vorjahr 4,4 T€), maltesische Steuern in Höhe von 34,1 T€ (Vorjahr 0,0 T€) und die Auflösung von Liquidationskosten in Höhe von 11,0 T€ (Vorjahr 0,0 T€).

Der Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen resultiert aus dem Verkauf der Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com an die JAXX SE.

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen die Korrekturen nicht mehr werthaltiger Verbindlichkeiten in Höhe von 16,3 T€ (Vorjahr 0,1 T€) und Erstattungen von zuvor zuviel abgeführten Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 25,4 T€ (Vorjahr 0,0 T€).

4.4 Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen für bezogene Waren setzten sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Waren	44,3	189,6
Zeitschriften	13,7	31,0
	58,0	220,6

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Waren für das im Wettcenter geführte Bistro und den Wareneinkauf der Accendere GmbH.

4.5 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Provisionen an verbundene Unternehmen	302,0	109,1
Informationsdienstleistungen	232,7	193,8
Infoversorgung und Fremdleistungen	214,6	152,4
Aufwand Zahlungsverkehr	57,1	75,8
Sponsoringaufwendungen	40,6	5,2
Sonstige Leistungen	524,4	874,6
	1.371,4	1.410,9

Die Provisionen an verbundene Unternehmen für das Vorjahr in Höhe von 109,1 T€ wurden um gegliedert von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

4.6 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Gehälter	578,4	1.023,5
Sozialabgaben	110,3	205,0
Vergütung des Vorstandes	214,3	199,7
	903,0	1.428,2

In den Vergütungen für den Vorstand ist eine Tantieme für das Jahr 2010 enthalten, die erst mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig wird.

4.7 Abschreibungen

Der Abschreibungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	205,0	124,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	104,3	241,9
Wertminderungen auf Sachanlagen	4,8	33,7
Abschreibung Firmenwert	0,0	270,7
Außerplanmäßige Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	0,0	120,2
	314,1	790,5

Für das Sachanlagevermögen wurden außerplanmäßige Abschreibungen für nicht mehr nutzbare bzw. verwertbare Gegenstände, insbesondere die der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L., vorgenommen. Die Gegenstände wurden auf einen Euro abgeschrieben.

Die Wertminderungsaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung den Abschreibungen zugeordnet.

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Raumkosten	301,5	321,5
Abschluss- und Prüfungskosten	122,5	100,8
Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen	97,4	75,6
Periodenfremde Aufwendungen	95,0	86,3
Rechts- und Beratungskosten	93,7	178,0
Forderungsverluste	91,2	68,1
Werbe- und Reisekosten	90,3	109,6
Buchführungskosten	61,0	68,9
Anlagenabgang Betriebsvermögen	54,0	8,6
Fahrzeugkosten	52,9	62,5
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	44,3	56,1
Sonstige Dienst-/Fremdleistungen	40,7	1,1
Marketing/Werbekosten	33,5	48,9
Telefon	31,4	33,1
Provisionen und Fremdleistungen	23,7	94,1
Einstellung in Wertberichtigung	14,6	9,3
Leasing EDV	14,0	24,8
Bürobedarf	10,9	15,1
Nebenkosten des Geldverkehrs	10,3	7,3
Aufwand Kursdifferenzen	10,0	5,7
Reparaturen und Instandhaltungen	9,5	10,0
Hosting	7,9	35,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,5	30,2
Porto	2,6	2,2
Zeitschriften und Bücher	1,1	1,4
Sonstiger Betriebsbedarf	0,5	1,8
	1.319,0	1.456,6

Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen noch Provisionszahlungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 109,1 T€ enthalten, die in die Aufwendungen für bezogene Leistungen (4.5) umgliedert wurden.

In den periodenfremden Aufwendungen sind hauptsächlich zusätzliche Kosten für die Abschlussprüfung des Vorjahres enthalten und Aufwendungen aus geschlossenen Vergleichen aus Rechtsstreitigkeiten.

4.9 Finanzergebnis

	2010 T€	2009 T€
Zinserträge	2,7	6,8
Zinsaufwendungen	-45,3	-24,4
Netto-Finanzergebnis	-42,6	-17,6

Die Zinserträge resultieren aus Bankguthaben und verzinsten Umsatzsteuererstattungen. Zinsaufwendungen in Höhe von 24,3 T€ (Vorjahr 18,7 T€) betreffen Darlehen, davon 21,8 T€ (Vorjahr 11,6 T€) aus Darlehen von verbundenen Unternehmen. Des Weiteren sind Zinsen für gestundete Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 6,7 T€ (Vorjahr 0,0 T€), Kontokorrentzinsen in Höhe von 8,3 T€ (Vorjahr 5,6 T€) und Zinsen für eine Verpflichtung aus einem in 2010 beendeten Rechtsstreit enthalten.

4.10 Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidarbeitrag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2010 ergibt sich aufgrund der Jahresfehlbeträge bzw. der steuerlichen Verlustvorträge kein Steueraufwand auf laufende

Gewinne. Die Position enthält Steueraufwand aus der Abwertung latenter Steuern auf nutzbare Verlustvorträge und aufgrund sich ergebender temporärer Differenzen zwischen den Wertansätzen des IFRS Konzernabschlusses und den entsprechenden Steuerbilanzwerten.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2010 T€	2009 T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-310,2	-1.579,0
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31%) (Vorjahr 30%)	-96,2	-473,7
steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibung	0,0	81,2
nicht zu berücksichtigende Drohverlustrückstellung	15,5	0,0
nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,7	6,7
temporäre Differenzen	11,2	-8,7
ungenutzte latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	201,3	80,3
geänderter Steuersatz von 30% auf 31%	15,8	0,0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	149,3	-314,2
Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages		
laufender Steueraufwand	0,0	0,0
latente Steuern		
aus temporären Differenzen	26,7	-112,3
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	13,5	0,0
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	0,0	-201,9
aus der Abwertung von Ansprüchen aus Verlustvorträgen	109,1	0,0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	149,3	-314,2

Bestand an latenten Steuern

	Endbestand 31.12.2010	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Endbestand 31.12.2009/ Anfangsbestand 01.01.2010	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Anfangsbestand 01.01.2009
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	-44,4	-35,7	-8,7	121,3	-130,0
Sachanlagen	0,0	12,7	-12,7	-12,7	0,0
Rückstellungen	0,0	-3,7	3,7	3,7	0,0
Steuerliche Verlustvorträge	332,0	-122,6	454,6	201,9	252,7

4.11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässertem Ergebnis entspricht, ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

Unverwässertes = Verwässertes Ergebnis je Aktie	2010 T€	2009 T€
Ergebnis nach Steuern	-459.472,41	-1.264.800,0
Anzahl der Aktien (gewichtet)	10.811.595	10.811.595
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,04	-0,12

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement) wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Bilanzposten Aktiva B.	297,8	471,9
Bilanzposten Passiva C.	-48,1	-47,4
	249,8	424,5

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und um den Anteil der Minderheitsgesellschaften. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 256,7 T€ (Vorjahr 114,5 T€). Der Cashflow aus laufender

Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 45,3 (Vorjahr: TEUR 24,4) und erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 2,7 (Vorjahr: TEUR 6,8). Auszahlungen für Steuern fielen nicht an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr bedingt durch den Verkauf der Domains ein Mittelzufluss von 383,3 T€ (Vorjahr -226,2 T€). Für Zugänge im Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 230,7 T€ investiert (Vorjahr 227,0 T€). Im Vorjahr wurde die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte noch als nicht liquiditätswirksame Erträge dargestellt, diese wurden nunmehr umgegliedert als Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit sind zur Tilgung sämtlicher zum 31.12.2010 bestehender Darlehensverpflichtungen Mittel von insgesamt 301,7 T€ (Vorjahr -48,7 T€) abgeflossen.

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von 175,1 T€ (Vorjahr 292,0 T€) zu verzeichnen.

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt die pferdewetten AG mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS nicht erstellt, weil die Bedeutung der Veranstaltung von Pokerturnieren im Vergleich zu den Wettannahmen für die pferdewetten AG unwesentlich war bzw. alle übrigen Aktivitäten der Haupttätigkeit unterliegen. Alle relevanten Daten sind somit aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend wird, da eine Segmentberichterstattung bei einem Ein-Segmentunternehmen keinen Informationsmehrwert besitzt, in der Gewinn- und Verlustrechnung die relevante Steuerungsgröße der Brutto-Gesamtleistung (abzüglich Wettsteuern) dargestellt. Sie stellt das volle Leistungsvolumen der vermittelten Wetteinsätze und des eigenen Wettgeschäftes dar. Werden von den Wetteinsätzen des eigenen Wettgeschäftes und den Provisionen

die Wettauszahlungen abgezogen (Umsatzerlöse Wettgeschäft) und verglichen, ergibt dies die in der Steuer als Kennzahl verwendete Wettmarge:

Die Marge auf die Wetteinsätze betrug im Berichtsjahr rund 17,4 %.

Wettmarge	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Wettumsätze	9.664,5	13.641,2
Wettgewinnanzahlungen	7.979,0	11.685,0
Marge (Hold)	17,4%	14,3%

Die Umsatzerlöse werden zum weit überwiegen- den Teil mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt. Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden aus dem restlichen Europa generiert. Kein Kunde trägt zu mehr als 10% zum Umsatz bei.

2. Operating-Lease

Die Tochtergesellschaft netX Services Ltd. vermietete an die Personal Exchange

International Ltd. bis zu deren Verkauf die Internet-Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com. Im Berichtsjahr wurden hierfür Erträge in Höhe von 183,2 T€ (Vorjahr 144,3 T€) vereinnahmt.

Die Mieterträge beinhalten eine Pauschalvergü- tung sowie eine vom Ertrag des Mieters abhängige Vergütung.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaften des Konzerns haben diverse Operating-Leasing-Verträge, insbesondere für Büroeinrichtungen und Personenkraftfahrzeuge, abgeschlossen. Die Leasingraten sind gemäß IAS 17.33 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr sind hieraus Leasingraten von 28,4 T€ (Vorjahr 39,8 T€) geleistet worden. Bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht erfolgt.

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungs- verträgen künftig zu leistenden Zahlungen betra- gen insgesamt 706,3 T€ (Vorjahr 805,7 T€). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen

gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Video- archive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwen- dungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündi- gungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Dienstleistungsverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	312,7	301,8
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	159,8	50,4
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	201,7	221,5
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	0,0	200,0
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	17,1	17,8
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	15,0	14,2

Wesentliche Mietvereinbarungen bestehen in Form der Anmietung der Räumlichkeiten für das Wettcenter in München durch die pferdewetten- service.de GmbH. Der Vertrag ist unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten bis zum 31.12.2011 zu kündigen, ansonsten verlängert er sich jeweils um ein Jahr. Für diesen Vertrag besteht eine Mietpreisanpassungsklausel, demnach wird, falls und sooft sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland gemäß den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöht oder ermäßigt, die Nettomiete verändert, ohne dass es einer besonderen Erklärung bedarf.

5. Eventualforderungen

Mit Datum vom 19.12.2008 hat die pferdewetten. de AG Klagen gegen das ehemalige Mitglied des Aufsichtsrats Herrn Karl Gruns sowie die Gesell- schaft Gruns Management Consulting & Services GmbH erhoben. Grund zur Klage ist ein Anspruch aus § 114 (2) AktG. Das Verfahren gegen Herrn Karl Gruns konnte die pferdewetten.de AG im Januar 2011 für sich entscheiden. Es ist wahrscheinlich mit Geldeingängen in Höhe von 54,0 T€ in den ersten Monaten des Jahres 2011 zu rechnen. Das Verfahren gegen die Gruns Management Consul- ting & Services GmbH ist noch nicht beendet.

6. Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	3	5
Angestellte	11	22
Aushilfen	8	13
Insgesamt	23	41

7. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:

Klaus Zellmann Kaufmann (01.01.2010 – 31.07.2010) Iffezheim

Pierre Hofer Kaufmann (15.07.2010 – 31.12.2010) Köln

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2010 folgende Bezüge:

	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Gesamt	Vorjahr Gesamt
in Euro	Gehalt	Tantieme		Car Allowance		
Klaus Zellmann	121.016	0	0	10.500	131.516	199.742
Pierre Hofer	63.633	12.000	0	7.193	82.826	0

Die Tantieme für den Vorstand Herrn Hofer in Höhe von 12,0 T€ wird nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig.

Details zu den Vergütungen sind im Lagebericht, der Bestandteil des Abschlusses ist, angegeben.

8. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Mathias Dahms Diplom-Informatiker, Bad Oldesloe, Vorstand der JAXX SE mit dem Sitz in Kiel
-Vorsitzender-

Sergej Lychak selbstständiger Unternehmensberater, Zürich
-Stellvertreter-

Stefan Hänel Diplom-Betriebswirt, Kiel, Vorstand der JAXX SE mit dem Sitz in Kiel

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden, ebenso wie im Vorjahr, keine Aufsichtsratsvergütungen verbucht.

9. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2010 wurden weder vom Vorstand, den Mitglieder des Aufsichtsrats noch den Mitgliedern des Managements der Gesellschaft Aktien oder Optionen gehalten.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Mehrheitsaktionärin JAXX SE hat der pferdewetten.de AG zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit eine Kreditlinie in Höhe von maximal 200,0 T€ zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden Altverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 352,0 T€ sowie 100,0 T€ der Kreditlinie bis zum 30. Juni 2012 gestundet.

11. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten.de AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die - auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen - lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können. Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen

Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte abgebildet.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischen Liquiditätsplanungen überwacht.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 1.776,4 T€ per 31.12.2010 (Vorjahr 2.235,9 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 57,7 % (Vorjahr 58,9 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel in Höhe von TEUR 22 (unter der Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten). Zum Stichtag der Abschlussaufstellung hat sich der Bestand an freien liquiden Mitteln geringfügig erhöht. Eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 50 ist nahezu ausgeschöpft. Vor dem Hintergrund der angespannten Liquiditätslage wurde zur Beurteilung der Unternehmensfortführung ein Liquiditätsplan für die pferdewetten.de AG und den Konzern über einen Zwölf-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlussaufstellung aufgestellt. Dieser Plan berücksichtigt Stützungsmaßnahmen der Hauptaktionärin, der JAXX SE.. Diese Maßnahmen umfassen im Einzelnen die Gewährung von Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 200 sowie die Stundung eines Teilbetrags von TEUR 100 der Darlehen und von Altverbindlichkeiten (TEUR 352) des Konzerns gegenüber Unternehmen der JAXX SE-Gruppe bis zum 30. Juni 2012.

Unter Berücksichtigung dieser Stützungsmaßnahmen weist der Liquiditätsplan des Konzerns Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

12. Sonstige Angaben

Als Honorar für die Abschlussprüfung 2010 wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Aufwand von 84,1 T€ (Vorjahr 61,7 T€) für das aktuelle Jahr und für die Abschlussprüfung 2009 zusätzlich 20,6 T€ erfasst.

Die Honorare teilen sich wie folgt auf:

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
für die Abschlussprüfung 2010 67,0 T€

Durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Beratungs-, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen in Anspruch genommen.

13. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Muttergesellschaft JAXX SE hat der pferdewetten.de AG im Jahr 2008 ein Darlehen in Höhe von 380,0 T€ gewährt. Stand des Darlehens zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 war 94,8 T€. Das Darlehen wurde im Jahr 2010 nochmals um 130,0 T€ erhöht, zwischenzeitlich ist das gesamte Darlehen zurück gezahlt. Das Jahresergebnis wurde in Höhe der Zinsaufwendungen von 21,8 T€ gemindert.

Im Jahr 2010 verkaufte die pferdewetten.de AG die Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com für 603,0 T€ an ihre Muttergesellschaft JAXX SE.

Zudem bestehen folgende Geschäftsbeziehungen zwischen Tochtergesellschaften der JAXX SE und Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG:

	Betrag des Geschäftsvorfalles 2010	Betrag des Geschäftsvorfalles 2009
Dienstleistung der JAXX GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH	302.005,26 €	109.105,89 €
Dienstleistung der ANYBET GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH	195.226,96 €	74.330,15 €
Dienstleistung der netX Services Ltd. an die Personal Exchange International Ltd.	183.160,46 €	144.254,36 €
Dienstleistung der pferdewetten-service.de GmbH an die JAXX GmbH	172.999,30 €	34.000,00 €
Dienstleistung der JAXX UK Ltd. an die pferdewetten-service.de GmbH	9.375,00 €	5.468,75 €
Dienstleistung der Accendere GmbH an die JAXX SE	7.725,00 €	56.353,76 €
Dienstleistung der C4U Ltd. Malta an die netX Betting Ltd.	5.545,56 €	0,00 €
Dienstleistung der Accendere GmbH an die JAXX GmbH	5.000,00 €	10.000,00 €
Dienstleistung der C4U Ltd. Malta an die pferdewetten-service.de GmbH	4.158,76 €	28.834,23 €
Dienstleistung der JAXX SE an die pferdewetten.de AG	1.240,76 €	13.314,67 €
Dienstleistung der Poker Lounge Baden GmbH an die JAXX SE	0,00 €	3.550,00 €
Dienstleistung der JAXX GmbH an die pferdewetten.de AG	0,00 €	151,41 €

Sonstige Dienstleistungen gegenüber nahe stehenden Personen, die das Jahresergebnis gemindert haben, belaufen sich insgesamt auf 97,4 T€ (Vorjahr 134,2 T€), die sich wie folgt zusammensetzen:

Auf Beratungs- und Abschlusserstellungsleistungen sowie Erstellung der Finanz- und Lohnbuchhaltungen, die durch die RETEX Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt werden, entfallen 66,9 T€ (Vorjahr 110,2 T€).

Aufwendungen der pferdewetten-service.de GmbH aus einem Pachtvertrag mit Klaus Zellmann belaufen sich auf 28,8 T€ (Vorjahr 0,0 T€).

Aufwendungen der Accendere GmbH aus einem Leasingverhältnis mit Klaus Zellmann Beratungen belaufen sich auch 1,7 T€ (Vorjahr 6,8 T€).

Sämtliche Preise sind marktgerecht gestaltet. Die Leistungen werden entsprechend marktüblicher Stundensätze bzw. von Gebührenverordnungen berechnet.

Zum Geschäftsjahresende bestehen keine offenen Verbindlichkeiten aus diesen Geschäftsvorfällen. Wertberichtigungen sind nicht notwendig.

14. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.sportwetten-ag.de) öffentlich zugänglich gemacht.

Baden-Baden, den 21. März 2011

Pierre Hofer
-Vorstand-

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Baden-Baden, den 21. März 2011

Pierre Hofer
-Vorstand-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der pferdewetten.de AG, Baden-Baden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und

des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Baden-Baden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Bestand des Konzerns und der pferdewetten.de AG durch Risiken bedroht ist, die im mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht in dem Abschnitt „Liquiditätsrisiken“ dargestellt sind. Unter Berücksichtigung der in diesem Abschnitt beschriebenen zugesicherten Stützungsmaßnahmen der Hauptaktionärin, der JAXX SE, weist der durch den Vorstand aufgestellte Liquiditätsplan Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung des Konzerns und der pferdewetten.de AG gesichert ist.

Ein Unterschreiten der in dem Liquiditätsplan angesetzten Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit wäre, soweit dies nicht durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden kann, bestandsgefährdend.

Hamburg, den 21. März 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Feldhaus)
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender 2011

06.05.2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2011
to be announced	Hauptversammlung
05.08.2011	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2011
04.11.2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2011

Impressum/Kontakt

Copyright 2011

pferdewetten.de AG, Baden-Baden

Sitz der Gesellschaft:

pferdewetten.de AG
Schützenstraße 11
(ab April: Beethovenstraße 5)
D-76530 Baden-Baden
Telefon: +49 (0) 7221 39 89 422
Telefax: +49 (0) 7221 39 89 430
E-Mail: verwaltung@pferdewetten.de
Internet: www.sportwetten-ag.de

Vorstand: Pierre Hofer

Aufsichtsrat:

Mathias Dahms (Vorsitzender)

Konzeption/Design:

FIGGE+SCHUSTER AG, München

Geschäftsbericht '10

